



Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtvereins e.V.

62. Ausgabe • 25. November 2016

Liebe Mitglieder des Sennestadtvereins!

2016 endet für den Sennestadtverein eine Ära: Wie angekündigt übergibt Dr. Wolf Berger die Organisation der Kunstausstellungen und die Leitung des Kulturkreises an seine Nachfolger. Er hat beide Ämter seit 2007 mit viel Herzblut erfolgreich ausgefüllt. 31 Kunstausstellungen sind von Wolf Berger organisiert worden, hinzu kommt der von ihm initiierte Kunstkalender. Mit seiner Kulturarbeit wollte Wolf Berger möglichst viele Bürger erreichen, und tatsächlich haben im Laufe der Zeit immer mehr Leute unsere Kunstausstellungen besucht. Junge Menschen für die Bildende Kunst zu interessieren war ihm stets ein besonderes Anliegen und auch im musischen Bereich versuchte er, mit besonderen Angeboten Jugendliche anzusprechen (Stichwort: Reichows Music).



Die Jahreshauptversammlung des Sennestadtvereins ist das oberste Beschlussorgan des Vereins. 2016 war der Bürgertreff im Sennestadthaus mit über 80 Mitgliedern prall gefüllt. Am Freitag, 27. Januar 2017, heißt es wieder: rückblicken und vorausblicken, beschließen und wählen! (Siehe Seite 3.)

Alles diene letztlich dem Ziel, das kulturelle Angebot in der Sennestadt zu erweitern, um die Attraktivität unseres Stadtteils zu stärken. Folgerichtig hat er sich auch für Poetry-Slam, Kabarett-Veranstaltungen und alternative Theateraufführungen eingesetzt. Der Sennestadtverein und die Sennestädter Bevölkerung haben allen

Grund, Wolf Berger für sein langjähriges Engagement zu danken!

Mit Elisabeth Schröder ist ab dem kommenden Jahr erstmals in der Geschichte des Sennestadtvereins eine Frau für die Durchführung von Kunstausstellungen verantwortlich. Und auch der Kulturkreis wird künftig von einer Frau geführt, denn am 13.10.2016 wurde Beate Rasche-Schürmann vom Kulturkreis als neue Leiterin vorgeschlagen. Der Vorstand ist über diese Entwicklung sehr glücklich! Elisabeth Schröder ist eine kompetente Kunstkennerin. Ihre ersten drei Ausstellungen hat sie längst konzipiert und vorbereitet. Treue Besucher unserer Kunstausstellungen werden die Handschrift von Elisabeth Schröder sicherlich schnell erfassen. Lassen Sie sich von ihren Ideen

inspirieren und kommen Sie zu den Ausstellungen! Es wäre wunderbar, wenn künftig noch mehr Besucher den Weg ins Sennestadthaus finden. Mehr zu Elisabeth Schröder, ihre Vorstellungen und ihre Vorhaben erfahren Sie auf Seite 6.

Auf Beate Rasche-Schürmann warten anspruchsvolle Aufgaben, denn die Leitung des Kulturkreises umfasst Tätigkeiten, die von den jeweiligen Kultur-Teilbereichsleitern nicht wahrgenommen werden. So beinhaltet der Vorsitz des Kulturkreises insbesondere die Weiterentwicklung der Kulturarbeit/Kulturangebote des SV sowie die Kontaktpflege zu anderen Kulturanbietern und deren Unterstützung bei der Durchführung von Kulturveranstaltungen in Sennestadt (LUNA, Theaterlabor, Bezirks- und Kulturamt, Künstlerhaus Lydda in Bethel, heimische Künstler, Bielefelder Kunstverein, Bund bildender Künstler, Bielefelder Philharmoniker etc.). Ein enger Informationsaustausch mit dem Vereinsvorstand gehört dazu. Beate Rasche-Schürmann wird alle Herausforderungen meistern, da ist sich der Vorstand sicher, denn sie ist sehr kommunikativ und ihr besonderes Interesse gilt seit jeher der Kultur! Zudem ist sie vielen Sennestädter Bürgern und Institutionen wegen ihres langjährigen politischen und kirchlichen Engagements bestens

Erleben Sie die weltbekannten Grunhainchen Engel* und ihre fröhlichen Begleiter im gut geführten Fachhandel. Wählen Sie beispielsweise aus dem großen Figurenangebot bei

KUNSTGEWERBE WISSMANN

Netzweg 40 · 33689 Bielefeld · Tel.: (05 205) 9128-0
Für Sie geöffnet: montags bis freitags 9 – 18 Uhr · samstags 9 – 14 Uhr

Inhaltsverzeichnis auf Seite 2

Inhaltsverzeichnis (kommt neu)

• Gesamtverein

Leitartikel	1
Impressum	2
Einladung zur Jahreshauptversammlung	3
Zwei tatkräftige Frauen: Beate Rasche-Schürmann und Marion Winkler	4
E-Mails vom Sennestadtverein?	5
Termine der Arbeitskreise 2017	14
Unsere Veranstaltungen 2017	14–15

• Kunst und Kultur

Kunstaussstellungen in neuen Händen – Gespräch mit Elisabeth Schröder	6
»Tanz der Farben« – Ebru-Ausstellung von Mutlu Yilmazer	8
Vorschau auf die Konzerte des Kulturkreises 2017	9
Beethoven, Bürgerhäuser und Buddenbrooks – Kulturfahrt zum Schleswig-Holstein-Musik-Festival	10
Für 2017 geplant: Kulturfahrten nach Prag und Flandern ..	11
Kulturfahrt nach Breslau	12

• Heimatpflege

Sprache baut Brücken	13
Lesung aus dem Buch »Ein Leben in der Senne«	13
Die Geschichte der Sennestädter Delfine	16
Ev. Matthias-Claudius-Kita	17

• AK Vielfalt

Der Bouleplatz im Herzen des Grünzugs	18
Erkundungsspaziergänge mit Flüchtlingen	19
Eine Holzwerkstatt (fürs Containerdorf)	20
Fragen.Bewegen – Theater Götterspeise im LUNA	21

• Natur und Wandern

AK Natur und Wandern produziert Schmuckkarten	22
Wanderung um den Rotenberg in Heiden	24
Radwanderung zum Hof Große Wächter: »Ein gemein- sames Leben für Spargel und Erdbeeren«	25
Herbstwanderung am Twistesee: Wasser, Berge, Café im See ..	26
Flyer über den Bullerbachtalweg erschienen	27

• Sennestadt-Entwicklung

Wir beteiligen uns im Steuerungskreis am Stadtumbau ...	27
---	----

Impressum

Herausgeber: Sennestadtverein e.V. V.i.S.d.P.: Reinhard Brosig
Redaktion: Eric Dölwes, Brigitte Honerlage, Thomas Kiper · Layout: Thomas Kiper · Druck: Werbedruck Zinkler
»Der Sennestadtverein. Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtvereins e.V.«
erscheint zweimal im Jahr – zum Weihnachtsmarkt und zur Jahresmitte.

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Wolf Berger, Reinhard Brosig, Angela Burkert (Gast), Eric Dölwes, Marianne Ganslandt, Brigitte Honerlage, Gisela Jistel-Brosig, Ursula Kaminski, Thomas Kiper, Werner Nicolmann, Beate Rasche-Schürmann, Sascha Sackewitz, Elisabeth Schröder, Wolfgang Strototte, Dirk Ukena, Marion Winkler, Marc Wübbenhorst



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder und behalten sie dankbar in Erinnerung:
**Lore Bentrup · Werner Berkenkamp ·
Rolf Böhlend · Wilhelm Bornemann ·
Heinz Halwas · Waltraud Holst ·
Margarethe Kind · Karola Kopsch ·
Oswald Neuwald · Pauline Sommer ·
Gisela Wörmann · Herbert Zimmermann**

bekannt. Mehr zu Beate Rasche-Schürmann finden Sie im Gespräch auf Seite X.

Und weiter geht es mit Frauen-Power: Sie erinnern sich?! Sowohl Beate Rasche-Schürmann als auch Marion Winkler nahmen seit Anfang des Jahres an Sitzungen des Geschäftsführenden Vorstands teil, um herauszufinden, ob sie tatsächlich für den Stellvertretenden Vereinsvorsitz kandidieren wollen. Nach den Sommerferien erklärte Beate Rasche-Schürmann, dass sie auf eine solche Kandidatur verzichten wird und statt dessen den Kulturbereich leiten möchte. Marion Winkler positioniert sich hier anders. Sie wird Anfang 2017 für den Geschäftsführenden Vorstand kandidieren! Die Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstands freuen sich sehr darüber, denn Marion Winkler hat über Monate gezeigt, dass ihr die Vorstandsarbeit liegt, unter anderem, weil sie es gewohnt ist, unternehmerisch zu denken. Marion Winkler ist übrigens Vorsit-

zende der Sennestädter Werbegemeinschaft. Manche mögen vermuten, dass es deshalb Interessenkonflikte geben könnte. Wir haben das Thema im Erweiterten Vorstand besprochen und gehen entspannt damit um. Ich glaube, dass die persönliche Verbindung beiden Vereinen nur nutzen und nicht schaden wird. Mehr zu Marion Winkler auf Seite 4.

Und dann gibt es noch eine weitere wichtige Person: Marianne Ganslandt arbeitet ab sofort bei der Gestaltung unserer Homepage mit. Wolfgang Nürck, der sich jahrelang als Einzelkämpfer darum kümmerte, ist froh, dass es nun eine sehr kompetente Mitstreiterin gibt. Marianne Ganslandt ist vom Fach; sie arbeitet im EDV-Bereich.

Das Stichwort »EDV« ist eine ideale Überleitung zum nächsten Thema: Es geht konkret um den gezielten E-Mail-Einsatz zum Vorteil der Vereinsmitglieder! Der Sennestadtverein nutzt E-Mails

Wenn man jung ist, möchte man nicht über die Vergänglichkeit nachdenken. Aber irgendwann sind wir alle davon betroffen. Sprechen Sie schon heute darüber.

Netzeweg 40 · 33689 Bielefeld-Sennestadt · Tel. 05205 91 28 0
info@wissmann-bestattungen.de · www.wissmann-bestattungen.de

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an.



Sennestadtverein e.V.

Lindemann-Platz 3 · 33689 Bielefeld · Tel. (0521) 5156 48

www.sennestadtverein.de

Liebe Vereinsmitglieder,

ich lade Sie herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung

des Sennestadtvereins e.V.

am Freitag, 27. Januar 2017, um 19.00 Uhr im »Bürgertreff« im Sennestadthaus

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Rückblick auf das Jahr 2016 und Ausblick auf 2017
3. Bericht des Geschäftsführenden Vorstands inkl. Kassenbericht
4. Vorstellung des Haushaltsplans für das Jahr 2017
5. Kassenprüfungsbericht
6. Entlastung des Vorstands und Genehmigung des Haushaltsplans für das Jahr 2017

P A U S E

7. Wahlen der/des stellvertretenden Vorsitzenden
8. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung können bis zum 13.01.2017 dem 1. Vereinsvorsitzenden eingereicht werden. Im Anschluss an jeden Tagesordnungspunkt besteht die Möglichkeit zur Aussprache.

Mit freundlichem Gruß

Sennestadt, den 25. November 2016

1. Vorsitzender

bislang sehr zurückhaltend, treffender gesagt: fast gar nicht. Das wollen wir dort ändern, wo es sinnvoll ist. Zwei Punkte spielen bei den Überlegungen eine wichtige Rolle: gezielte Mitgliederinformation und Zeitgewinn. Mehr dazu finden Sie im Artikel »E-Mails vom Sennestadtverein?!« auf Seite 5.

Nun habe ich möglicherweise den Eindruck erweckt, dass der Sennestadtverein vorrangig mit sich selbst beschäftigt ist. Das wäre fatal

und schlicht falsch, denn unser Verein ist nach wie vor zuallererst für die Sennestädter da. Ihr Sennestadtverein hat auch in 2016 wieder Bemerkenswertes geleistet. Es gab vielbeachtete Kulturveranstaltungen, schöne Feste, und auch die Wanderangebote wurden gut angenommen. Ein Bereich hat aus meiner Sicht diesmal besondere Beachtung verdient: Es handelt sich um den Arbeitskreis Vielfalt und seine Aktivitäten. Die Ankunft von Flüchtlingen

schaffte ganz natürlich einen neuen Arbeitsschwerpunkt. Ohne viel Aufhebens haben die Mitglieder des Arbeitskreises vorbildliche Integrationsarbeit geleistet und eindrucksvoll bewiesen: Manchmal braucht es nicht viel Geld, sondern nur guten Willen und Einsatzfreude, um zu helfen. Lesen Sie auf den Seiten 18 bis 21!

Vielleicht ist die kommende Weihnachtszeit Anstoß für Sie, auch etwas für und mit den neuen Bürgern der Sen-

nestadt zu tun. Sprechen Sie die Koordinatorin des Arbeitskreises Vielfalt, Brigitte Honerlage, an (Tel. 05205-6615). Sie wird mit Ihnen erkunden, was getan werden kann.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen für die Weihnachtszeit und das Jahr 2017 alles Gute!

Ihr

Zwei tatkräftige Frauen

Zwei weitere tatkräftige Frauen engagieren sich im Sennestadtverein seit 2016 noch stärker. Thomas Kiper sprach mit Beate Rasche-Schürmann **B und Marion Winkler **M**. Beide haben 2016 als Gäste an den Sitzungen des Geschäftsführenden Vorstands (GV) teilgenommen.**

Beate, Marion, seit wann kennt ihr euch?

B Ich kenne Marion seit der Jahreshauptversammlung 2016 und dann näher ab dem 11.02.2016, als wir uns zum ersten Mal im GV trafen. **M** Umgekehrt ist es auch so. Allerdings war mir Beate wegen ihrer jahrzehntelangen kommunalpolitischen Tätigkeit schon ein Begriff.

Beate, du hast dich auf der Jahreshauptversammlung 2016 als Kandidatin für das Amt der 2. Vorsitzenden vorgestellt. Für alle überraschend stand dann eine weitere Kandidatin auf. Warst du erschreckt? Verwundert? Erleichtert? Verärgert?

B Überrascht und verwundert, weil die Suche für eine/n 2. Vorsitzende/n ja schon so lange lief.

Marion, war deine Kandidatur eine Augenblicks-laune von dir?

M Für mich stellte sich die Situation so dar, dass der Posten des 2. Vorsitzenden sofort neu besetzt werden müsste; dass Marc Wübbenhorst noch ein Jahr kommissarisch das Amt weiterführen würde, wurde mir erst später klar. Da ich nun gewohnt bin, Verantwortung zu übernehmen und mich für Sennestadt weiter engagieren will, habe ich gefragt:

2016 habt ihr beide im GV mitgearbeitet, um dessen Arbeit kennenzulernen.

Marion, wie war das für dich, die Anforderungen, die Atmosphäre?

M Die Anforderungen dort waren mir nicht fremd. Man muss Entscheidungen treffen. Das bin ich gewohnt. Zur Atmosphäre: Ich habe vier sympathische Menschen kennengelernt. Es wird im GV nicht verbissen gekämpft (so stelle ich mir eher Parteiarbeit vor, mit ein Grund,

jetzt für die Werbegemeinschaft.

Beate, du bist nun zur Vorsitzenden des Kulturkreises gewählt worden. Ist das der »einfachere« oder der »schönere« Job? Und könntest du nicht zusätzlich für das Amt der 2. Vorsitzenden kandidieren?

B Das Amt der Vorsitzenden des Kulturkreises reizt mich aus Interesse an Kulturveranstaltungen – besonders der Bereich Kunst. Ausschlaggebend für mich war die Aussicht auf die Zusammenarbeit mit Elisabeth Schröder (dazu siehe auch S. 6). Aber noch ein Amt mehr, das wäre für mich eine zu starke Arbeitsbelastung.

Marion, warum möchtest du 2. Vorsitzende werden?

M Mir geht es um den Stadtbezirk Sennestadt. Ich bin hier 1960 geboren, aufgewachsen, zur Schule gegangen und hier arbeite ich seit 1978. Wie weitreichend die Arbeitsgebiete und Einflussmöglichkeiten des SV sind, habe ich erst durch meine Mitarbeit bemerkt. Das bestärkt mich noch mehr. Zum Beispiel finde ich es toll, dass der SV sogar ein Archiv für Sennestadt betreibt. Wenn Beate ihre Kandidatur aufrecht erhalten hätte, dann würde ich das Amt allerdings nicht anstreben; denn Beate ist dafür absolut geeignet und sie ist so couragiert – eben eine taffe Frau, die ich mir gut als Freundin vorstellen kann.

Marion, du bist auch Vorsitzende der Werbegemeinschaft. Siehst du keine Interessenkonflikte? Und wirst du keine Zeitnot haben?



Marion Winkler (links) und Beate Rasche-Schürmann.

Wie viel Zeit muss man denn da investieren? Ja, meine Bereitschaft zur Kandidatur war ein spontaner Entschluss bevor mir klar wurde, dass es mit Beate bereits eine Kandidatin gab.

warum ich keiner Partei angehöre), sondern sachliche Gespräche geführt. Dann wird entschieden.

Beate, wie hast du die Arbeit im GV empfunden?

B Ich wollte Arbeitspensum und Arbeitsweise kennenlernen. Die Arbeitsatmosphäre hat mir sehr gut gefallen: sachlich, kompetent, effektiv; vom 1. Vorsitzenden gut vorbereitete Tagesordnungspunkte; offene und sachbezogene geführte Diskussionen, Erstellung der Beschlussvorschläge für den Erweiterten Vorstand, straffer Zeitplan.

M Dem schließe ich mich an. Reinhard bereitet das sehr gut vor. Chapeau! Diese Arbeitsweise übernehme ich

Weihnachten ohne
neue Bücher
ist wie ein
Christbaum ohne
glitzernde Kugeln!
Bücher in Sennestadt
bei:

BUCHHANDLUNG
KUTZNER

REICHOWPLATZ 17
33689 BIELEFELD

Telefon (05205)4558 – Fax 6816 – e-Mail Buchhandlung-Kutzner@t-online.de
www.buchhandlung-kutzner.de

M Interessenkonflikte sehe ich überhaupt nicht. Beide Vereine haben das Wohlergehen Sennestadts als wichtigstes Ziel. Wenn man an einem Strang zieht und Brücken schlägt, ist das doch positiv. Natürlich kann es sein, dass ich gelegentlich in Zeitnot komme. Zum Beispiel bin ich bei der Vorbereitung des Sennestädter Herbstes immer stark eingespannt, aber das ist vorübergehend. Meine Familiensituation erlaubt mir ehrenamtliche Arbeit: Meine drei Söhne sind lange erwachsen und mein Mann sieht mein Engagement positiv und unterstützt mich darin. Trotzdem fände ich es schön, wenn ein Teil der Sitzungen des GV am Nachmittag stattfinden würde, dann bleibt mir abends mehr Zeit zum Kochen und für meinen Mann, den ich ja tagsüber nicht sehe. Dass ich nachmittags Zeit habe, geht noch auf meine Kinderbetreuungszeit zurück. Damals habe ich in unserem Betrieb früh morgens angefangen und sechs Stunden gearbeitet, ab Mittag dann meinen Mann zuhause abgelöst und war für die Kinder da. Die Arbeitszeit habe ich im Prinzip beibehalten und richte mich flexibel nach dem Arbeitsaufkommen. Wie ihr ja wisst, bin ich mitarbeitende Gesellschafterin in unserem Familienunternehmen Werbedruck Zünlker. Ich bin gelernte Schriftsetzerin und seit eh und je für die Druckvorstufe und die Senne Rundschau zuständig.

Beate, wirst du bei der Jahreshauptversammlung für Marion stimmen?

B Ich habe sie in der Zusammenarbeit als kompetent, praxisorientiert, kreativ, einsatzfreudig und zuverlässig erlebt. Als Geschäftsfrau

BEREIT ZUR PROBEFAHRT

NISSAN Pulsar bei uns ab 14.590,- €

40 Jahre NISSAN Partner



Abb.: Pulsar Sport Edition

Sprungmann GmbH
AUTOHAUS

Paderborner Str. 291 + Vennhofallee 131a · 33689 Bielefeld · Tel. 05205/999 60 · europaautos.de

NISSAN COLLECTION
GEBRAUCHT / GEPRÜFT / CEKAUFT

NISSAN Service

REIZ

Neuer Service in Vorbereitung

E-Mails vom Sennestadtverein?

»Was soll denn das, und was habe ich davon?«, werden Sie sich jetzt vielleicht fragen. Nun, es hat sich gezeigt, dass einige Vereinsmitglieder sehr dankbar für eine Terminerinnerung wären, denn immer wieder werden interessante Termine vergessen, die im Jahresprogramm stehen. Ärgerlich ist auch, wenn die Presseankündigung einer Zusatzveranstaltung übersehen wurde, an der man gern teilgenommen hätte. Wir möchten künftig per E-Mail allen helfen, die das wünschen. Bis es so weit ist, wird aber noch Zeit vergehen, denn bislang kennen wir nur von einem Teil unserer Mitglieder die Mail-Adresse.

in Sennestadt ist sie gut vernetzt und hat Erfahrung bei der Organisation von Veranstaltungen mit unterschiedlichsten Partnern. Ich schätze an ihr Engagement und Durchsetzungsvermögen. Meine Stimme bekommt sie!

Test-Rundmail

Schon in den nächsten Wochen verschicken wir eine »Test-Rundmail« an alle, deren Mail-Adresse uns vorliegt. Wir möchten herausfinden, ob die bei uns gespeicherten Mail-Adressen tatsächlich gültig sind. Sie können unsere »Test-Rundmail« übrigens direkt löschen, denn sie hat ihren Zweck erfüllt, wenn sie Sie erreicht hat. Wir kümmern uns um alle Fälle, bei denen uns Fehlerhinweise mangels erfolgreicher Zustellung zu-gehen. Im kommenden Jahr werden wir dann alle Ver-

einsmitglieder ohne Mail-Adresse ansprechen.

Wie Sie wünschen!

Bevor wir Ihnen Info- oder Erinnerungsmails schicken, fragen wir natürlich, ob Sie überhaupt per Mail angeschrieben werden wollen und wenn ja, welche Informationen Sie gern von uns erhalten möchten!

Reinhard Brosig

Blumen & mehr
Inh. Anja Kelle

Individuelle Floristik zu allen Anlässen

Altmühlstr. 37-39 · 33689 Bielefeld
Telefon 05205/3087

Mo-Fr 8-13 und 14.30-18 Uhr,
Sa 8-14 Uhr

Kunstaussstellungen in neuen Händen

Im letzten Mitteilungsblatt kündigte Reinhard Brosig bereits an, dass ab 2017 Elisabeth Schröder die Kunstaussstellungen für den Kulturkreis des Sennestadtvereins organisieren wird. Nach zehn Jahren erfolgreicher Arbeit legt ihr Vorgänger Dr. Wolf Berger auch dieses Amt nieder. Bei der letzten Mitgliederversammlung im Januar und auch bei der Vernissage der Ausstellung von Mutlu Yilmazer im Oktober wurde Frau Schröder kurz als seine Nachfolgerin im Kunstbereich vorgestellt. Ausführlich geschieht dies jetzt in einem Gespräch mit Brigitte Honerlage:

Frau Schröder, Freude und Erleichterung aller Beteiligten darüber, dass Sie sich bereit erklärt haben, für den Kulturkreis die Ausstellungen ab 2017 zu organisieren. Was war für Ihre Entscheidung ausschlaggebend?

■ Der Auslöser war der künstlerische Nachlass des Malers und Grafikers Helmut Kölling, mit dem ich über dessen Sohn in Berührung kam, der ein Musikerkollege meines Mannes ist. Fassungslos darüber, dass dieses faszinierende Oeuvre noch nie öffentlich gezeigt worden war, machte ich mich auf die

Suche nach Ausstellungsmöglichkeiten in der Region. Der Kulturkreis zeigte 2014 als Erster Interesse und so planten Herr Dr. Berger, Herr Stier, der Nachlassbesitzer Matthias Kölling und ich diese mutige Erstaussstellung für 2015 unter dem Titel »Der sprechende Augenblick«.

Eine sehr berührende Ausstellung, bei der Matthias Kölling von seinen persönlichen Erinnerungen an seinen Vater erzählte. Außerdem gestaltete er als Geiger mit Ihrem Mann Johann Schröder am

Klavier das musikalische Programm der Vernissage. In bester Erinnerung auch Ihre lebendige, kenntnisreiche Einführung in die Ausstellung mit klarem Bezug zur Gegenwart. Wolf Berger erkannte Ihre Begeisterung für die Kunst und schlug Ihnen seine Nachfolge vor. Waren Sie im Laufe Ihres beruflichen Werdegangs schon mit ähnlichen Aufgaben betraut gewesen?

■ Nein, aber ich liebe Kunst von klein auf. Studiert habe ich dann allerdings Musik und Germanistik und unterrichtete zehn Jahre an Gymnasien. Wegen familiärer Aufgaben mit vier Kindern und hochbetagten Eltern habe ich danach aber nur noch sporadisch freiberufliche Tätigkeiten ausgeübt, u.a. als Klavierlehrerin, Musikkritikerin, ehrenamtliche Sprach- und Lesepatin und in Deutschkursen für Geflüchtete.

Wie geben Sie bei der Suche nach geeigneten Künstlern für die Ausstellungen vor?

■ Ich besuche möglichst viele Ausstellungen und lese einschlägige Publikationen. Sehr dankbar bin ich Jutta Kirchhoff, der bekannten Sennestädter Künstlerin, dass sie mich beratend begleitet in meiner neuen Aufgabe. Wichtig bei der Auswahl der Künstler ist mir ein professionelles Niveau sowie eine ausgewogene Mischung des Jahresprogramms der Ausstellungen. Die Vielfalt der künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten soll der Bandbreite des Publikumsinteresses Rechnung tragen.

Können Sie schon etwas über die drei Ausstellungen 2017 verraten?

■ Siehe die drei Antworten zu den drei Ausstellungen in den Textkästen: ■ ■ ■

Die erste Ausstellung ab dem 5. Februar erzählt mit verschiedenen künstlerischen Mitteln drei aufeinander aufbauende Geschichten aus der weiblichen Perspektive. Die aus Detmold stammende Berliner Künstlerin und Kunsttherapeutin **Barbara Stellbrink-Kesy** wählte dafür den Titel »Das Andere der Vernunft« und wird selber eine Einführung in die drei anspruchsvollen Ausgangsthemen ihrer Ausstellung geben. Es geht dabei erstens um die künstlerische Resonanz auf ein Detmolder Euthanasie-Frauenschicksal in der NS-Zeit. Die Künstlerin gibt zu dieser Fallgeschichte ein Buch heraus. Als Kontrast zu diesem Vernichtungskontext wird als Zweites der Mythos um eine afrikanische Heilungsgöttin verbildlicht, bei dem Wasser eine zentrale Rolle spielt. Der dritte Themenschwerpunkt der Ausstellung baut wie eine Synthese darauf auf und stellt künstlerische Ergebnisse einer aktuellen realen Möglichkeit des Heilens durch Ausgleich und Versöhnung vor. Dabei kommen die Erfahrungen der Künstlerin in einem europäischen Erasmusprojekt von Frauenzentren in Berlin und Krakau ins Spiel, bei dem sich die Kriegstöchter bzw. -enkelinnen beider Seiten künstlerisch mit den Folge-Traumata gemeinsam auseinandersetzen und dadurch vielleicht Wunden oder Narben heilen konnten.



Elisabeth Schröder engagierte sich 2015 für die Ausstellung »Der sprechende Augenblick«. Hier mit (von links) Dr. Wolf Berger, Matthias Kölling und ihrem Mann Johann Schröder.

Die zweite Ausstellung ab 28. Mai nimmt die Sennestadt fotografisch ins Visier. Der bekannte Bielefelder Fotokünstler **Norbert Meier** wird sich durch intensive Erkundungsgänge und auch Studien im Sennestadtarchiv ganz auf diesen besonderen Stadtteil und sein Planungs-Pendant Espelkamp einlassen. Norbert Meier bezeichnet sich selber als »Fototischler«, weil er nach seiner Modelltischlerlehre noch ein Studium in Film- und Fotodesign mit Diplom abgeschlossen hat. Er ist federführend bei Künstlervereinigungen wie Artists Unlimited, den Offenen Ateliers und im Berufsverband Bildender Künstler in OWL.

Ich bin sehr gespannt, wie er seine originellen Ideen zur Verräumlichung von Fotos, die ich bei seiner Bielefelder Ausstellung »Standortbestimmungen« fantastisch fand, in Sennestadt realisieren wird. Wir Zuschauer werden auch hier sicher zum mehrmaligen Hin- und Hergehen vor den Exponaten gebracht werden, bis wir die vielschichtigen Aussagen erfasst haben. Den genauen Titel der Ausstellung wird Meier während seiner Vorbereitungen festlegen.

Werden Sie den Ablauf der Vernissage von Herrn Berger übernehmen oder wird sich Ihre Konzeption von der Ihres Vorgängers unterscheiden?

■ Herrn Dr. Berger war es gelungen, ein zahlreiches, sehr offenes und begeisterungsfähiges Publikum an den Kulturkreis zu binden. Ich bin dankbar, da ansetzen zu können und um Kontinuität bemüht. Gerade seine letzte, sehr gut besuchte Ausstellung mit den türkischen Künstlern beweist, wie wichtig und willkommen hier die Einbindung verschiedener kultureller Strömungen ist. Die musikalischen Umrahmungen der festlichen Vernissagen sollen auch weiterhin einen unmittelbaren Bezug zu den gezeigten Werken besitzen. So suche ich schon jetzt für die Februar-Ausstellung die ethnologisch passende Live-Musik zum Thema afrikanische Wassergöttin. Vielleicht können Sie mich dabei im Arbeitskreis Vielfalt unterstützen?
Gerne!

■ Außerdem fände ich es gut, wenn der Online-Auftritt des Kulturkreises mit medialen Inhalten auf dem Laufenden gehalten werden könnte, z.B. mit den vom »Hausgrafiker« des Sennestadtvereins, Wolfgang Niermann, immer sehr ansprechend gestalteten, hochwertigen Einladungs-Flyern, den Plakaten, Künstler- und Werkfotografien, Video-Rundgängen durch die Ausstellungen und Presse-Rezensionen. Vielleicht können wir damit noch mehr Menschen einladen, sich mit aktuellen geistigen und künstlerischen Strömungen konfrontieren zu lassen und die sinnliche Freude an originaler Schönheit zu erleben. Es gibt so viel Potenzial in der Region!

Die dritte Ausstellung ab dem 15. Oktober bringt einen »Sennestädter Jung« zurück zu uns: **Albert Janzen** machte 2008 am Ehrenberg-Gymnasium Abitur als Jahrgangsbester. Früh von seinen aus Russland zugezogenen Eltern künstlerisch gefördert, erlangte er bald mit seiner Zeichenkunst lokale Berühmtheit. Sogar die Stadtwerktochter moBiell wurde aufmerksam auf ihn und ließ seine beeindruckenden Portraitszeichnungen aufgedruckt auf Straßenbahnzügen eine Weile durch Bielefeld fahren. Janzen ist ein Multitalent. Er nahm Schauspielstunden bei Aylin Tezel, studierte als Stipendiat des deutschen Volkes dann aber Mathematik und Philosophie in Berlin, London und Amsterdam und machte weiterhin Ausstellungen. Derzeit promoviert er in Logik an der Humboldt-Universität Berlin. 2015 gewann er den international ausgeschriebenen »Luxemburg Art Prize«, der mit einer Einzelausstellung in der eleganten Galerie Hervé Lancelin im besten Stadtteil von Luxemburg verbunden war.

Bei der Vernissage war auch sein früherer Kunstlehrer der HES, Herr Maas, anwesend, mit dem ich eine Zusammenarbeit in Bezug auf die Oberstufenkurse vereinbarte. Auch der Musikkollege Herr Kegel sagte seine Unterstützung bezüglich der musikalischen Umrahmung durch seine Schüler zu. Über diese Kooperationen freue ich mich sehr! Ich hoffe, sie auch auf die Musik- und Kunstschule Bielefeld ausweiten zu können, wo ihn besonders Doris Borgsen als Lehrerin gefördert hat.

Albert Janzen bekannte in einem Berliner Ausstellungstitel: »I hate colours!« Auch in Luxemburg stellte er ausschließlich Schwarzweiß-Zeichnungen aus, diesmal unter der Überschrift »Focus on lines«. Für die Sennestädter Ausstellung will er aber nicht nur die neueren abstrakten Linienkompositionen zeigen, sondern ausgehend vom Gegenständlichen seinen »**Weg zur Linie**«, so lautet deshalb auch sein Titel.

Frau Schröder, ganz herzlichen Dank für das Gespräch. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Die Mitglieder des Kulturkreises haben Ihnen ihre volle Unterstützung zugesagt und Herr Berger wird

gerne Ihr Ansprechpartner bleiben. Ich wünsche Ihnen und uns ein gutes Gelingen und viel Erfolg für die kommenden Ausstellungen!



✦ **Mediterrane Küche** ✦ **Indische Spezialitäten**
✦ **Vegetarische & Vegane Gerichte**
✦ **Snacks** ✦ **Gourmet Burger** ✦ **Cocktails & Wein**

Mo–Fr 10.30–15 und 17–23 Uhr, Sa + So 9–23 Uhr

Reservierungen: 0176-807 972 34

Lindemann-Platz 3 · 33689 BI · www.seasidebielefeld.com

Jeden Do ab 18 Uhr **Großes Indisches Buffet** für **12,95 €**

Großes Frühstücksbuffet Sa + So 9–12 Uhr für **9,95 €**
inkl. Kaffee und Orangensaft

Tanz der Farben

Tanzende Farben auf dem Wasser: so sieht und erklärt der türkischstämmige Mutlu Yilmazer bei der Vernissage seine Kunst; sie ist für deutsche Besucher interessant, aber im Normalfall unbekannt: die **Maltechnik Ebru**, bei der aus Erde gewonnene Pigmente mit Ochsen-galle verbrannt werden, dann auf eine wässrige Oberfläche abgelegt werden – mal geträufelt, mal gespritzt, mal mit hoher Präzision hingepinselt. Auf diese schwimmenden Farben, die sich nicht miteinander vermischen, wird Papier gelegt und ein Abzug gemacht.

Die vier Elemente – Erde, Wasser, Feuer und Luft – vermischen sich in der Kunstform Ebru. Schöne Bilder entstehen dabei wie »Rose of Mohammed« (Titelbild auf dem Plakat), »Wave of Neyzen« oder »Blue cave«, die alle einen sanften, farblich abgestimmten Eindruck bei mir hinterlassen. So spricht Yilmazer auch davon, dass Ebru-Kunst »zeitlos und



Ausstellungseröffnung am 2. Oktober 2016: Vorne: Azize und Muharrem Karakuzu, hinten von links Dirk Kleemann, Mutlu Yilmazer, Dr. Wolf Berger und Staatssekretär Torsten Klute.

Foto: Kerstin Panhorst, Westfalen-Blatt

nationslos« ist. Die Faben geben einander Platz – zeigen symbolisch Toleranz, Respekt und Kooperationsbereitschaft, die wir in der heutigen multikulturellen Gesellschaft stets üben müssen, wie Mutlu Yilmazer erläutert.

Kanun und Ney

Musikalisch begleitet wurde die Ausstellungseröffnung von Muharrem und Azize Karakuzu auf dem Kanun, einem Musikinstrument aus der Familie der Zither, das außer in der Türkei in den Ländern Nordafrikas und im Mittleren Osten, im Iran, Usbekistan, Armenien, Mazedonien, im Kosovo und in Griechenland gespielt wird.

Auch zusammen klingen Kanun und das von dem Künstler selbst gespielte, aus Persien und aus der Türkei stammende Blasinstrument Ney erstaunlich harmonisch für westliche Ohren. Die Ney wurde im 13. Jahrhundert (laut Wikipedia) »als Instrument zur Erhebung der menschlichen Seele zum

göttlichen Prinzip der Liebe« gepriesen. So wird es denn auch still bei den ca. 120 deutschen und leider nur vier türkischen Besuchern, die aufmerksam lauschen. Ganz starker Beifall für den Künstler und die Musiker Muharrem und Azize Karakuzu sind der Lohn.

Dirk Kleemann berichtete aus jahrelanger Bekanntschaft mit dem Ebrukünstler einiges zu dessen Werdegang, Kunstverständnis und Arbeitstechnik. Thorsten Klute, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration in NRW, betonte, wie wichtig die interkulturelle Zusammenarbeit in NRW sei und zeigte die Initiativen in

OWL auf. Ziel der Integration sei gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Respekt, so seine Kernaussage. Wer wollte da widersprechen? Zum Schluss ein Wort in eigener Sache: Die von mir und den Helfern Heinz Kreutner, Fritz Menke und Dieter Stier organisierten Ausstellungen waren von den genannten Werten geprägt, was uns gerade auch bei dieser Ausstellung wegen der vielen deutsch-türkischen Sennestädter besonders wichtig gewesen ist.

Dr. Wolf Berger



»Blue cave«



Bei uns bekommen Sie
365 Urlaubstage !

Traumfabe Reisebüro
Vernhofallee 63 33689 Bielefeld
Telefon 05205 / 23 71 06
Telefax 05205 / 23 71 08
www.trumpfabe.com



Konzerte des Kulturkreises

»Kunst und Kultur sind nicht die sympathische Nische der Gesellschaft, sondern das Eigentliche, das sie zusammenhält.«

Dr. Norbert Lammert, Bundestagspräsident

■ Sonntag, 12. Februar 2017, 18 Uhr, Liv Migdal, Violine, Jie Zhang, Klavier

»Musik wie von einem anderen Stern« (Westfälische Nachrichten); »Migdal verwandelt die Werke in musikalische Perlen« (Pizzicato, Luxemburg)

Die internationale Presse ist voll des Lobes über die **Violinistin Liv Migdal**, die alleine in diesem Jahr über 40 Konzerte spielte. Am 6. Oktober gab sie ihr Debütkonzert in der Berliner Philharmonie. Die Geigerin ist regelmäßiger Gast in den führenden Konzertsälen wie Laeiszhalle Hamburg, Taipei Concert Hall (Republik China), Beethovenhalle Bonn, Herkulessaal in München, Konzerthaus Dortmund, Liederhalle Stuttgart, Alte Oper Frankfurt.

Ihrem umjubelten Debütkonzert beim Salzburger Mozart-Festival folgte die Veröffentlichung ihrer ersten CD mit Sonaten von Beethoven, Debussy und Strauss. Von der internationalen Fach-

kritik hoch gelobt, wurde die Einspielung u.a. mit dem Supersonic Award ausgezeichnet. Ende 2015 erschien eine weitere CD, eine Weltersteinspielung der Werke für Violine und Klavier der Brüder Henryk und Józef Wieniawski. Und vor wenigen Monaten wurde Liv Migdals dritte CD, ihre erste mit Orchester, veröffentlicht, bei der die Geigerin auch die Leitung hatte: die »Acht Jahreszeiten von Vivaldi und Piazzolla« mit dem Deutschen Kammerorchester Berlin.

Liv Migdal erhält regelmäßig Einladungen von bedeutenden internationalen Festivals, z.B. Schleswig-Holstein Musikfestival, Schumann-Fest Bonn, Sandor Vegh-Festival Salzburg, Klassikfestival und Mozartiana Danzig, Ludwigsburger Schlossfestspiele.

Die Geigerin begann ihr Studium als elfjährige Jungstudentin an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock, wo sie ihr Diplom mit Auszeichnung erhielt. Ihre künstlerische Ausbildung

setzte Liv Migdal am Salzburger Mozarteum in der Meisterklasse von Igor Ozim fort und schloss hier ihr Masterstudium mit Auszeichnung ab.

Liv Migdal wurde seit ihren frühen Konzertauftritten vielfach mit internationalen Musikpreisen und Stipendien ausgezeichnet (u.a. Internationaler Hindemith-Wettbewerb Berlin, GWK-Musikpreis Münster, Yamaha-Streicherwettbewerb, Fritz-Kreisler-Wettbewerb Wien, Mozart Gesellschaft Dortmund, Belton Musikwettbewerb Saar, Ruggiero-Ricci Violinwettbewerb Salzburg). Große Erfolge hatte die Geigerin, eingeladen von Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert, auch bei ihrem Auftritt im Rahmen des Festkonzerts »25 Jahre Deutsche Einheit« im Jahre 2015 mit der Jungen Deutschen Philharmonie im Reichstag Berlin. In diesem Jahr wurde Liv Migdal in Salzburg mit dem »Paul-Roczek-Award« als höchste Auszeichnung für herausragendes Geigenspiel geehrt. Höhepunkte in 2016/17 sind neben Rundfunk- und Fernsehaufnahmen ihre Festivalauftritte und Tourneen in Deutschland, Norwegen, Polen, Frankreich, Israel und Korea.

Ihre Klavierpartnerin **Jie Zhang** ist Wahlnorwegerin, aber in Konzertsälen auch



Liv Migdal Foto: Monika Lawrenz

solistisch in ganz Europa zu Hause.

Auf dem Programm ihres Auftritts in Sennestadt steht eine erst kürzlich wiederentdeckte, hochromantische und virtuose Violin-Sonate des polnischen Komponisten Józef Wieniawski, Bruder des großen Geigers Henryk Wieniawski. Zudem wird Liv Migdal Werke von J.S. Bach und Paul Ben Haim spielen. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage www.livmigdal.de.

Weitere Termine:

■ Sonntag, 30. 04. 2017, 18 Uhr, Christa Maria Stangorra, Violine, N.N. Klavier
■ Sonntag, 12. 11. 2017, 18 Uhr, Aleksandra Mikulska, Klavier

Werner Nicolmann

Karten können auch online über die Homepage des Sennestadtvereins reserviert werden.

Ihr Bio-Spezialist im Bielefelder Süden



Der Bio-Hof-Laden

Gut Wilhelmsdorf
Inh.: Michael Hillmann
Verier Straße 248
33689 Bielefeld-Eckardtshaus
Telefon 0 52 05 / 75 08 03
derbio-hof-ladengutwilhelmsdorf@web.de
Bio-Kontrollstelle: DE-ÖKO-006

Aus hofeigener Bioland-Erzeugung:

- Milch • Joghurt
- Fleisch und Wurst vom Rind
- Kartoffeln

Aus regionaler Bio-Erzeugung:

- Fleisch und Wurst vom Lamm, Schwein und Geflügel
- frisches Obst und Gemüse
- Honig
- Brot und Backwaren
- Käse

Naturkostvollsortiment

Bio-Garten-Café

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9-18 Uhr, Samstag 8-16 Uhr



Elbeallee 59
33689 Bielefeld-Sennestadt
Tel. 0 52 05 / 72 85 17
www.terramobile.de



Immer alles vor Ort
WERBEGEMEINSCHAFT
SENNESTADT

Beethoven, Bürgerhäuser und die Buddenbrooks ...



Begeisterung in der Laeiszhalle

... könnte als Kurzfassung über einem sehr schönen, musikalisch-maritimen Wochenende stehen! Ziel unserer Reise vom 20. bis 22.8. war Lübeck und der Besuch von zwei wunderbaren Konzerten im Rahmen des jetzt 30 Jahre alten Schleswig-Holstein-Musik-Festivals.

Fünf mittelalterliche Kirchen prägen mit ihren sieben Türmen die Silhouette der über 850 Jahre alten Hansestadt an der Trave – unsere 32-köpfige Reisegruppe näherte sich und konnte, beginnend am bekannten **Holstentor**, gleich eintauchen in das wunderschöne Ensemble der Lübecker Altstadt, auf einer

Insel gelegen und mit über 1000 denkmalgeschützten Gebäuden und wunderschönen Giebeln auch UNESCO-Weltkulturerbe! Wir schlenderten durch die **Altstadt** – vorbei am Brahmsdenkmal, der renommierten Musikhochschule an der Petersgrube – alle Baustile von Gotik über Renaissance und Barock zum Klassizismus sind hier nebeneinander vereint – und an den Salzspeichern am Traveufer. Hier wurde das »weiße Gold«, Salz aus Lüneburg, gelagert, um damit Heringe aus der Ostsee und Pelze aus Nowgorod konservieren zu können. Weiter ging es unter fachkundiger **Stadtführung** durch Höfe und

Gänge – Lübeck hat 84 dieser Kleinode mitten in der Stadt, kleine bewohnte Häuschen, winzige Gärten, Stockrosen an der Hauswand, immer eine kleine Bank vor dem Haus! Kopf einziehen, schlank machen und vor allem die Privatsphäre der Bewohner achten... Und noch eine Entdeckung: Es geht ganz schön hoch und runter in Lübeck, das historische, beim Bombenangriff 1942 nicht zerstörte Rathaus aus schwarz lasiertem Backstein liegt 16 Meter hoch und ist der höchste Punkt der Stadt! Nach der Besichtigung des Audienzsaals lockte aber endgültig Niederegger: Der Konditorenlehrling aus Ulm kannte Markusbrot (lat. marci panis) aus Venedig und entwickelte daraus DEN Lübecker Export-Artikel, das Marzipan! Aber ebenso bekannt sind natürlich die Manns, besonders der berühmteste Sohn der Stadt, Thomas. Im historischen Weinkeller unter dem Hl.-Geist-Hospital genießen wir ein Mahl bei Manns: ein Menü, wie es wohl Konsul Buddenbrook bei der Einweihung seines neuen Hauses in der Mengstraße 1835 servieren ließ. Keine Sternküche, aber bodenständige Hanseatenkost, dazu ein leckerer Rot- spon. Nun ging es bestens eingestimmt und erwartungsfroh zum ersten unserer beiden Konzerte im **Dom** – ab 1173 von Heinrich dem Löwen erbaut, nach dem Krieg mit dem berühmten Triumphkreuz von Bernd Notke wieder aufgebaut. Im romanischen Mittelschiff erlebten wir ein wunderbares A-cap-

pella-Konzert des Schleswig-Holstein-Festival-Chores unter der Leitung von Nicolas Fink: Lieder von Max Reger, Gustav Mahler und Josef Gabriel Rheinberger. Die Stimmung im Dom, die wunderbare Musik haben uns alle in ihren Bann gezogen. »Der größte Coup in Zugabe zwei: Da umringen die hundertköpfigen himmlischen Heerscharen des SH Festival Chores die begeisterten Zuhörer im Mittelschiff des Lübecker Doms und wiederholten Josef Gabriel Rheinbergers viel gesungenes, aber nicht oft so eindringlich resonanzstark strömend gelungenes Abendlied *Bleib bei uns, denn es will Abend werden*« – dieses Zitat aus den Kieler Nachrichten können wir voll unterschreiben. Beglückt und froh kamen wir aus dem Dom in den sommerlichen Abend.

Tag 2: wieder wunderbar blauer Himmel, Gang zum **Museumsquartier St. Annen** – einem modernen Museumsensemble, das die Geschichte Lübecks erlebbar macht. Unbedingt mal besuchen oder wiederkommen...

... denn nun ging es mit dem Bus nach Hamburg, dem zweiten Ziel unserer musikalischen Reise. Unser Bus schwächelte etwas, kam aber rechtzeitig wieder in Gang und wir landeten bei Sonne und leichter Brise an den Landungsbrücken, um an Bord einer Barkasse zu gehen. Die einstündige Fahrt ging durch die Speicherstadt, mit spektakulärem Blick auf die fast fertige Elbphilharmonie (tatsächlich: sie wird am 11./12. Januar 2017 eröffnet!), Blick auf



Sisterhenn
Schuh & Orthopädie

Das Beste für gesunde Füße!

- Fußuntersuchungen
- Schuhverkauf
- Maßschuhe
- Einlagen
- Schuhzurichtungen
- Schuhreparatur
- Diabetesversorgung
- Kompressionsstrümpfe



Der Fuß ist ein Kunstwerk.
Er braucht einen Rahmen, keinen Käfig.
Leonardo da Vinci

Reichowplatz 20 | 33689 Bielefeld-Sennestadt | Tel. 0 52 05-69 37 | www.sisterhenn.de

Hafen-City und St. Michaelis, vorbei an riesigen Kreuzfahrtschiffen. Die Elbphilharmonie steht unter gemeinsamer Intendanz mit der Laeishalle (sprich: Leiß-Halle), dem traditionsreichen Konzerthaus Hamburgs am Johannes-Brahms-Platz mit 2025 Plätzen, ihrer großen Orgel und ihrer prachtvollen neobarocken Architektur seit mehr als hundert Jahren Hamburgs erste Adresse für Konzertveranstaltungen. Hier hörten wir mit dem sehr renommierten Balthasar Neumann Ensemble, Chor und Solisten unter Leitung von Thomas Hengelbrock ein weiteres wunderbares Konzert: die »Pastorale« von Ludwig van Beethoven und die Harmoniemesse B-Dur von Joseph Haydn. Ich kann keine fachliche Rezension dieses Konzerts abgeben, sondern nur sagen: Es war fantastisch und hat uns alle sehr berührt! Und so fuhren wir mit dieser wunderbaren Musik in den Ohren zurück durch die Sommernacht

nach Lübeck ins Hotel. Noch fehlte ein Highlight dieser Stadt: die Familie Mann, das Buddenbrookhaus! Im Bürgerhaus in der Mengstraße, dem Nachbau des Anwesens, das die Großeltern von Thomas und Heinrich Mann von 1842 bis 1890 bewohnten und von dem nach dem Krieg immerhin die spätbarocke Fassade erhalten blieb, ist ein sehr sehenswertes Literaturmuseum entstanden. Wir gingen – wieder mit einer sehr lebendigen Führung – durch die Räume des Hauses, den Roman im Kopf, das Interieur vor Augen und hörten fast die Konsulin sprechen und sich bemühen, die »Dehors zu wahren«!

Nach so viel Musik, Marzipan und Mann blieb uns nur noch ein Mahl: Einige von uns genossen es in der Schiffergesellschaft, dem Versammlungsort der Lübecker Schiffer mit einzigartigen Kunstschatzen aus der Seefahrt, heute ein Restaurant mit leckerem Labskaus und



Am Holstentor in Lübeck.

Fotos: Reinhard Brosig

anderen Spezialitäten. Aber damit nicht genug: unser Bus hatte wieder Startschwierigkeiten, und weil man Dinge, die nicht zu ändern sind, am besten hinnimmt und das Beste daraus macht, kamen wir in der Wartezeit in den Genuss einer weiteren Schiffsrundfahrt, dieses Mal rund um die Lübecker Altstadtinsel auf der Trave. Damit haben wir diese schöne Stadt wirklich von vielen Seiten kennengelernt, haben eine gelungene Mischung aus Kunst, Kultur und Gemeinschaft erlebt und

fuhren glücklich – mit intaktem Bus! – nach Hause. Wir alle danken Dirk Ukena für seine umsichtige, kompetente Leitung, auch das war rundum gut! Was halten Sie von der Idee, in zwei Jahren wieder eine Musikreise anzutreten, vielleicht in den Rheingau? Kommen Sie mit...

Gisela Jistel-Brosig

Ab sofort buchbar

12.–16. Mai 2017: Prag

Flandern: 5.–8. Okt. 2017

1. Tag: Anreise über Karlsbad, dort Stadtführung
2. Tag: ganztägige Stadtführung mit Altstadt und Hradschin.
3. Tag: Jüdisches Viertel »Josefov« und Schifffahrt auf der Moldau. Rest des Tages: zur freien Verfügung
4. Tag: Vormittag: Ausflug nach Kutná Hora (Kuttenberg). Am Nachmittag Architekturführung in Prag. Anfang des 20. Jahrhunderts war Prag das Zentrum der

Dirk Ukena richtet 2017 zwei Mehrtagesfahrten für den Sennestadtverein aus. Buchung: ab sofort.

Architektur der Moderne!
5. Tag: Rückfahrt mit Besichtigung des KZ Theresienstadt.
Preis: 485 Euro incl. aller Eintritte (bei EZ: plus 184 Euro): 4 Übernachtungen mit Frühstücksbüfett im gehobenen Mittelklassehotel Andel's in Prag sowie drei 3-Gänge-Abendessen.

Die zweite Reise führt nach Flandern mit Mechelen, Antwerpen, Brügge, Gent.
1. Tag: Busfahrt nach Antwerpen mit Zwischenstopps und Besichtigungen in Onze-Lieve-Vrouw-Waver und Mechelen. Opernbesuch am Abend in Antwerpen möglich (Zusatzangebot).
2. Tag: Stadtrundgang Antwerpen. Am Nachmittag

Plantin Moretus Museum.
3. Tag: Brügge und Gent. In Brügge Bootsfahrt. In Gent Rundgang.
4. Tag: Antwerpen Jugendstilviertel und Museum am Strom.
Preis: 539 Euro incl. aller Eintritte (bei EZ: plus 102 Euro): 3 Übernachtungen mit Frühstücksbüfett im gehobenen Mittelklassehotel Leopold in Antwerpen sowie drei 3-Gänge-Abendessen.

Wer sich für eine der Reisen interessiert, sollte sich die detaillierte Ausschreibung auf unserer Website www.sennestadtverein.de anschauen bzw. downloaden. Dirk Ukena steht auch für Fragen zur Verfügung: Tel. (0521) 15 21 21 bzw. (0152) 56 34 04 86, E-Mail: dirk.ukena@web.de

Breslau

Wir durften ihn mit Michael anreden und schlossen ihn in unser Herz. Fast 2000 km fuhr er uns ruhig, sicher und zielstrebig. Weitere Tugenden: umsichtig, zugewandt, neugierig, teilnehmend. Michael gehörte zu unserer 32-köpfigen Reisegruppe wie selbstverständlich dazu.

Die Großstadt

Der erste Rundgang in Breslau machte jedem klar: Das ist wirklich eine Großstadt. Will man nur die Altstadt umrunden – auf wunderschönen Wegen entlang der Oderarme –, braucht man zwei Stunden. 70 Kirchen stehen in dieser Stadt, gegen Ende des 19. Jahrhunderts war sie drittgrößte Stadt Deutschlands, heute ist sie mit 640.000 Einwohnern die viertgrößte Polens. Wir sind umgeben von fünfgeschossigen Häusern, Palästen, gewaltigen Neubauten, von großen städtischen Parks, von dicht aufeinanderfolgenden Trams, unzähligen Autos und Autobussen. Auch vielen Baustellen! Es wimmelt von Sehenswürdigkeiten aus vielen Jahrhunderten. Zum Beispiel dem »Renoma«, ein riesiges Kaufhaus im Bauhausstil, 1929 eröffnet.



Eva (in der weißen Jacke an der Brüstung) erklärt uns die Jahrhunderthalle. 6.000 Sitzplätze, seit 2006 Weltkulturerbe.

Trauriges Hotel

Unser Hotel Polonia (einst Hotel Vier Jahreszeiten) hat seine Glanzzeiten lang hinter sich. Die einst schönen Flure wirken bedrückend düster, die Servicekräfte bleiben in ihrem Schneckenhaus, der überlastete Kaffeeautomat im Frühstückssaal ist so platziert, dass auch der Zugang zum Teewasser versperrt ist. Aber das Frühstück wird eifrig genutzt, aus Fremden neue Bekannte werden zu lassen. Alle Mitreisenden sind offen für alle, so dass sich nach kurzer Zeit eine Gemeinschaft gebildet hat.

Eva: Witz und Wissen

Eine kleine, unscheinbare Person empfängt uns vor dem Hotel. Man könnte sie leicht übersehen, wären da nicht ihr großes Wissen und ihr Sprachwitz: Dank ihres tragbaren Mikrofons spricht sie erfolgreich auch gegen Verkehrslärm an, flugs organisiert sie den Zugang zu Kirchen, Museen, Gasthäusern, und in kurzer Zeit berichtet sie in nahezu fehlerfreiem Deutsch gut 150 Prozent dessen, was wir schon immer wissen wollten. Eva ist auch Strippenzieherin bei den beiden Abend-



Der »Rynek« (Ring) ist Breslaus Zentrum.

essen in wirklich guten Restaurants – in der Alten Börse und im Greifenhaus. Auch Eva haben wir in unser Herz geschlossen.

Unser Reiseleiter,

Dirk Ukena, hat schon unzählige Studienfahrten organisiert. Die Zusammenarbeit mit dem Sennestadtverein ist aber noch jung. Wir Sennestädter beschnuppern ihn, er seinerseits versucht, die »DNA des Sennestadtvereins zu erforschen«, wie er sagt, um unsere Wünsche noch besser erfüllen zu können. Wohin er mit uns reist, da will er uns erstens das Bekannte bieten, wie jedes Reiseunternehmen auch, das eine Reise nach Breslau anbietet: das grandiose Rathaus, die Dominsel und die anderen ehrwürdigen Kirchen, die Universität mit ihrer berühmten Aula, das Schloss, die Oderbrücken und, und, und. Doch damit ist es für Dirk Ukena nicht getan, er setzt ein paar zusätzliche Akzente und macht dadurch unsere Reise zu einer ganz besonderen. So haben wir auf der Rückfahrt mit einem ordentlichen Umweg **Kreisau** kennengelernt. Dort trafen sich die Hitlergegner um James Graf von Moltke. Fast alle wurden hingerichtet. In Kreisau kamen dann 1989 Helmut Kohl und der polnische Ministerpräsident Tadeusz Masuwiecki zusam-

men; das war ein wichtiger Schritt bei der Versöhnung zwischen den beiden Völkern. Heute ist Kreisau eine bedeutende Begegnungsstätte. Auch der Besuch in der Synagoge und das Gespräch im Willy-Brandt-Zentrum zählten zu diesen Extras.

Breslau und der Werkbund

Nach der Jahrhunderthalle, die 1913 entstand, besuchen wir noch die WUWA, die internationale Versuchssiedlung von 1929. An diesem und weiteren Beispielen bringt unser Reiseleiter uns die bedeutende Rolle Breslaus für die moderne Architektur nahe. Neben Dessau war Breslau Zentrum der innovativen Baukunst, hier wirkte der Werkbund, ein dem Bauhaus ähnlicher Zusammenschluss.

Zwanzig vor neun

Auf der Rückfahrt versorgt uns Michael neben Kaffee und Heißwürstchen mit Heimkehrprognosen. Erst die letzte stimmt: 20:40 Uhr. Die Reisegruppe ist zusammengewachsen, wir plaudern, resümieren oder dämmern vor uns hin. Auf Michael werden gleich zwei Lobreden gehalten, der Beifall ist groß. Noch ein Blick aus dem Fenster auf Leuna, und noch einer auf den Kyffhäuser. Dann Rückkehr, herzliche Verabschiedung.

Thomas Kiper

Sprache baut Brücken

In der Sennestadt kommt jeder von irgendwo – und der Sennestadtverein trägt mit seinen zahlreichen Aktivitäten dazu bei, dass Menschen in der Sennestadt Heimat erfahren. Konsequenz, dass die Aufgabe der Ortsheimatpflege eng mit der Arbeit des Erweiterten Vorstands verzahnt ist. Damit sind wir immer etwas mehr als der »klassische Heimatverein« und nehmen gleichzeitig Aufgaben der Heimatarbeit war. So ist zum Beispiel das Osterfeuer, aber auch der Tag des offenen Denkmals im Jahresprogramm aufgeführt. Auch Stadtführungen, die Sorge um das baukulturelle Erbe der Sennestadt, das Archiv

und die Aktualisierung des Stadtmodells sind Bereiche der Heimatpflege. Dass Sprache Brücken baut, ist mehr als dahingesagt. Und Plattdeutsch erfreut sich gewisser Beliebtheit: Am **Plattdeutschen Gottesdienst** zum Erntedank in der Bartholomäus-Kirche in Brackwede nahmen rund 80 Besucher teil. Marc Wübbenhorst trug Psalm 65, eine Fürbitte und etwas aus dem Matthäus-Evangelium vor. An der **Herbsttagung der Ortsheimatpfleger** nahmen Bernd Güse und Marc Wübbenhorst gemeinsam teil. Eine gute Gelegenheit, sich mit den anderen Heimatvereinen zu vernetzen

und gegenseitige Einladungen auszusprechen. So lud der Heimatverein Altenhagen zum 17. Plattdeutschen Abend ein, an dem Marc

Wübbenhorst in plattdeutscher Sprache über die Arbeit in der Sennestadt berichtete.

Marc Wübbenhorst



Ulrich Meyer-Gieselmann, Erika Engelbrecht, Rosy Flöthmann, Erika Fabel, Hans Klöne, Hans-Heinrich Klußmann, Marc Wübbenhorst, Martin Maschke beim Plattdeutschen Erntedankgottesdienst.

Foto: Felix Boche

Erzähl- und Vorleseabend im »Bürgertreff«

»Ein Leben in der Senne«

Der Vorstand des Sennestadtvereins hat Beate Rasche-Schürmann eingeladen, aus dem von ihr und ihrem Mann herausgegebenen Buch vorzulesen. Beate Rasche-Schürmann – sie ist ab Anfang 2017 auch Leiterin unseres Kulturkreises – hat sofort zugesagt. »Ich lese sehr gerne die Senner Geschichten vor, sie begeistern mich bei jedem Vortrag wieder«, berichtet die neu gebackene Verlegerin. »Nach der Veröffentlichung der Erzählungen meiner Schwiegermutter

Anfang September bin ich schon zu vier Lesungen eingeladen worden, unter anderem nach Schloß Holte-Stukenbrock und Verl.« Lassen wir uns vorlesen und erzählen, wie es vor 100 Jahren in unserer Heimat zuing.

Ida Rasche-Schürmann
Ein Leben in der Senne
Erhältlich im Buchhandel
und bei Familie
Rasche-Schürmann
Tel. 05205-980616
198 Seiten, 19,90 Euro



Beate Rasche-Schürmann liest aus dem Buch »Ein Leben in der Senne« von Ida Rasche-Schürmann und erzählt aus dem Leben ihrer Schwiegermutter.

7. Februar 2017, 19.00 Uhr
Bürgertreff im Sennestadthaus

Eintritt: 4 Euro, für Mitglieder des SV: 2 Euro

TERMINKALENDER DES SENNESTADTVEREINS

Termine der Arbeitskreise

Wochentag	Arbeitskreis	Treffpunkt
Im Allgemeinen jeden letzten Montag im Monat, 18.00 Uhr	Treffen des Arbeitskreises »Sennestadt-Entwicklung« Leitung: Peter Flockenhaus, Tel. 0 52 05 - 754 96 95	Sennestadthaus, Raum 105
jeden Mittwoch 16.00 bis 18.00 Uhr	Treffen des Arbeitskreises »Archivarbeit« Leitung: Horst Vogel, Tel. 0 52 05 - 703 16 Gäste melden sich bitte zwecks Terminabsprache bei Horst Vogel	Sennestadtarchiv, Elbeallee 70 Archivkeller
	Seniorenkreis Treffen bitte bei Dorothea Wolk erfragen, Tel. 0 52 05-202 50	
abwechselnd 1. Mittwoch/Montag im Monat, 18.30 bis ca. 20.00 Uhr	Treffen des Arbeitskreises »Natur und Wandern« Leitung: Reinhard Brosig, Tel. 0 52 05 - 7 14 66 Mi 11.01.2017 / Mo 06.02. / Mi 01.03. / Mo 03.04. / Mi 03.05. / Mo 12.06. / Mi 05.07. / Mo 07.08. / Mi 06.09. / Mo 02.10. / Mi 08.11. / Mo 04.12.	Vereinszimmer, Sennestadthaus
Zweiter Mittwoch im Monat 19.00 Uhr	Treffen des Arbeitskreises »Vielfalt in der Sennestadt« Koordination: Brigitte Honerlage, Tel. 0 52 05 - 66 15	Im Allgemeinen: Sennestadthaus
Geplant sind folgende Termine: 16.02., 01.06., 31.08., 23.11.2017	Kulturkreis im Sennestadtverein Leitung: Beate Rasche-Schürmann, Tel. 0 52 05 - 980616	Sennestadthaus, Raum 105

Unsere Veranstaltungen 2017

Gesamtverein	Kunst	Musik	Theater, Kabarett	Kulturfahrten	Heimatspflege	AK Vielfalt	Natur/Wandern
--------------	-------	-------	-------------------	---------------	---------------	-------------	---------------

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
Noch 2016		
Samstag, 26.11., 14.00–20.00 Uhr	 Weihnachtsmarkt	an der Jesus-Christus-Kirche
Samstag, 03.12., 20.00 Uhr	 Kabarett. Benjamin Eisenberg: »Im Visier«	LUNA
Januar		
Mittwoch, 04.01., 19.00 Uhr	 Neujahrskonzert der Bielefelder Philharmoniker	Aula des Hans-Ehrenberg-Gymnasiums
Donnerstag, 26.01., 18.00 Uhr	 »Sennestädter Wohnzimmersgespräch« mit Paraskevi Kontonikou. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bei Brigitte Honerlage, Tel. 05205-6615	Die Adresse wird bei der Anmeldung mitgeteilt.
Freitag, 27.01., 19.00 Uhr	 Jahreshauptversammlung des Sennestadtvereins	»Bürgertreff« im Sennestadthaus
Februar		
Sonntag, 05.02., 11.15 Uhr (bis 30.04.)	 Kunstaussstellung »Das Andere der Vernunft«. Barbara Stellbrink-Kesy, Berlin	Vortragssaal im Sennestadthaus
Dienstag, 07.02., 19.00 Uhr	 Lesung: Beate Rasche-Schürmann liest aus dem Buch von Ida Rasche-Schürmann: Ein Leben in der Senne. (Siehe S. 13)	Bürgertreff im Sennestadthaus
Sonntag, 12.02., 10.00 Uhr bis ca. 14 Uhr	 Winterwanderung: Haus-Neuland-Wanderweg (mit Einkehr). Leitung: Sigrid Rethage und Sascha Sackewitz	Haus Neuland, Senner Hellweg 493
Sonntag, 12.02., 18.00 Uhr	 Liv Migdal, Violine, Jie Zhang, Klavier. Siehe S. 9	Vortragssaal im Sennestadthaus
März		
Freitag, 10.03., 20.00 Uhr	 Poetry Slam	LUNA
Samstag, 18.03., 10.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr	 Reinigungsaktion im Bullerbachtal	Sennestadthaus
Samstag, 25.03., 11.00 Uhr bis ca. 17 Uhr	 Wanderung »Grünzüge rund um die Uni Bielefeld« Leitung: Doris Erfkamp und Hannelore Stukenbröcker	Start- und Endpunkt: Sennestadthaus (Fahrgemeinschaften)
April		
Samstag, 08.04., 13.00 Uhr bis ca. 18 Uhr	 Radtour zu den Heidschnuckenlämmern (mit Einkehr). Leitung: Erika Petring	Start- und Endpunkt: Sennestadthaus
Samstag, 15.04., ab 18.00 Uhr	 Osterfeuer	am Ramsbrockring

Änderungen des Programms möglich! Bitte Mitteilungen in der Tagespresse und in der SenneRundschau beachten!
Alle Termine und mehr auch auf: www.sennestadtverein.de

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
noch April		
Samstag, 22. April, 13.00 Uhr bis ca. 18 Uhr	■ Wanderung um das Steinhorster Becken (mit Einkehr) Leitung: Birgit Berger und Wolfgang Strototte	Bahnhof Schloß Holte, Weiterfahrt in Fahrgemeinschaften
Samstag, 29. April, 10.00 Uhr bis ca. 17 Uhr	■ Wanderung »Hammerhof und Schwarzbachtal« Leitung: Hannelore Stukenbröker und Jobst Vormbaum	Start- und Endpunkt Sennestadthaus (Fahrgemeinschaften)
Sonntag, 30. April, 18.00 Uhr	■ Christa Maria Stangorra , Violine, N.N., Klavier	Vortragssaal im Sennestadthaus
Mai		
Samstag, 06.05., 11.00 Uhr bis ca. 17 Uhr	■ Wanderung an der Lutter von Isselhorst nach Marienfeld. Leitung: Doris Erfkamp	Start- und Endpunkt Sennestadthaus (Fahrgemeinschaften)
Freitag, 12.05., bis Dienstag, 16.05.	■ Mehrtagesfahrt nach Prag Leitung: Dirk Ukena. Anmeldung: Siehe Seite 11	7.45 Uhr Abreise ab (Brunnenstraße, Blfd.) 8.15 Uhr ab Sennestadtring (vor REWE/KiK)
Samstag, 20.05., 9.00 Uhr bis ca. 19 Uhr	■ Tagesfahrt nach Lemgo mit Ekkehard Strauß. Anmeldung bei E. Strauß	Abfahrt: Sennestadtring, vor REWE/KiK Kosten: 35 Euro
Samstag, 27.05., 15.00 Uhr bis ca. 17 Uhr	■ Spaziergang auf dem Skulpturenpfad mit Jutta Kirchhoff	Treffpunkt: Parkplatz vor COMBI am Sennestadtring
Samstag, 27.05., 14.00 Uhr bis ca. 19 Uhr	■ Radwanderung »Auf den Spuren der Sennebäche« (mit Einkehr), mittelschwer, 55 km. Leitung: Otmar Lücke	Start- und Endpunkt Sennestadthaus
Sonntag, 28.05., 11.15 Uhr (bis 08.07.)	■ Fotoausstellung Norbert Meier , Bielefeld Siehe Seite 7.	Vortragssaal im Sennestadthaus
Juni		
Samstag, 10.06., bis Sonntag, 11.06.	■ SENNESTADTFEST Das umfangreiche Programm wird wieder mit einem Programmheft bekannt gegeben.	Reichowplatz
Mittwoch, 14.06., 19.00 Uhr	■ Sennestädter Konzertabend	Aula der Hans-Ehrenberg-Schule
Samstag, 18.06., 10.00 Uhr bis ca. 16 Uhr	■ Wanderung »Patensteig im Extertal« (mit Einkehr). Leitung: Otmar Lücke	Start- und Endpunkt: Sennestadthaus (Fahrgemeinschaften)
August		
Donnerstag, 03.08., 18.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr	■ Feierabendwanderung: Bachlebewesen am unteren Bullerbach. Leitung: Erika Petring	Start- und Endpunkt: Sennestadthaus
Donnerstag, 10.08., 18.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr	■ Feierabendwanderung: In der Unteren Senne zwischen Wilhelmsdorf und Eichhof. Leitung: Thomas Kiper	Start- und Endpunkt: Kirche in Eckardtsheim
Donnerstag, 24.08., 18.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr	■ Feierabendwanderung zum Hof Rasche-Schürmann. Geschichten von Ida Rasche-Schürmann. Leitung: Reinhard Brosig	Start- und Endpunkt: Sennestadthaus
September		
voraussichtlich Anfang September	■ »Künstlerische Stadterkundung«. Gehen als Kunst – experimentelle Landschaftsinterpretation mit Hendrik Sturm	wird noch bekannt gegeben
Sonntag, 10.09., 14.00	■ Tag des offenen Denkmals: Thema »Macht und Pracht« Sennestadts historischer Stadtkern. Ltg.: Marc Wübbenhorst In Kooperation mit der Hans-Bernhard-Reichow-Gesellschaft	Treffpunkt: Sennestadthaus
Samstag, 23.09., 9.00 Uhr bis ca. 19 Uhr	■ Tagesfahrt nach Wolfsburg mit Ekkehard Strauß. Anmeldung bei E. Strauß	Abfahrt: Sennestadtring, vor REWE/KiK Kosten: 48 Euro
Oktober		
Donnerstag, 05.10., bis Sonntag, 08.10.	■ Mehrtagesfahrt nach Flandern Leitung: Dirk Ukena. Anmeldung: Siehe Seite 11	7.30 Uhr Abreise ab (Brunnenstraße, Blfd.) 8.00 Uhr ab Sennestadtring (vor REWE/KiK)
Samstag, 14.10., 11.00 Uhr bis ca. 16 Uhr	■ Wanderung »Bullerbachtalweg« (mit Einkehr) Leitung: Ursula Kaminski und Sigrid Rethage	Start- und Endpunkt Sennestadthaus
Sonntag, 15.10., 11.15 Uhr (bis 2.12.)	■ Kunstaussstellung »Der Weg zur Linie« Albert Janzen, Berlin. Siehe Seite 7.	Vortragssaal im Sennestadthaus
Samstag, 29.10., 10.00 Uhr bis ca. 13 Uhr	■ Pilzwanderung: Lebensweise und Schönheit der Pilze (keine Speisepilze!) Leitung: Thomas Kiper	Start- und Endpunkt: Parkplatz am Waldfriedhof, Senner Hellweg
November/Dezember		
Sonntag, 12.11., 18.00 Uhr	■ Aleksandra Mikulska , Klavier	Vortragssaal im Sennestadthaus
Samstag, 25.11., 20.00 Uhr	■ Satirischer Jahresrückblick mit Peter Vollmer u. Gernot Voltz	LUNA
Samstag, 02.12., 14.00–20.00 Uhr	■ Weihnachtsmarkt	an der Jesus-Christus-Kirche

Die Geschichte der Sennestädter Delfine



Aktueller Zustand des Kunstwerks

Das Kunstwerk

»Inge Jaeger-Uthoff wurde gebeten, hinsichtlich des Projekts *Kunst am Bau* eine Plastik für die Comenius-schule in Sennestadt zu entwerfen. Sie reichte verschiedene Entwürfe für den Brunnen ein, z.B. eine Entengruppe, einen Pelikan und einen Fischotter. Der Rat entschied sich jedoch einstimmig für die spielerischen Delphine. Diese Plastik zu erstellen war für die Künstlerin mit

viel Vorarbeit verbunden. Sie beobachtete die Delphine im Duisburger Delphinarium und fertigte viele Skizzen und Modelle an. Dann begann die Arbeit an der 1,20 m großen Plastik. Zuerst wurde ein Rohrgestell gefertigt, das anschließend mit Ton ummantelt wurde. Diesem Modell folgte ein weiteres aus Gips. Der Bronze-guss wurde schließlich in Berlin ausgeführt. Seit 1967 steht diese Plastik

nun im Atrium der Comenius-schule. Die Plastik besteht aus zwei identischen Delphi-nen, die dicht über dem Wasserspiegel zu schweben scheinen. Die beiden Delphine sind ineinander verschlungen. Der eine Delphin ist senkrecht, der andere waagerecht zur Wasseroberfläche angeordnet. Sie weisen eine dynamische, gebogene Form auf. Als ganzes betrachtet, bilden sie eine Kugel, die eine geometrische, aber ebenfalls dynamische Form darstellt. Die Delphine ... vermitteln Bewegung, weil es so scheint, als ob sie sich im nächsten Moment in einer völlig anderen Position befinden würden. Die Oberfläche der Delphine ist glatt, die Delphine wirken dadurch elegant und geschmeidig. Auf den Innenseiten der Delphine entsteht jeweils eine konkave Höhlung und am Rücken demnach eine konvexe Wölbung. Die Plastik steht in der Mitte eines Brunnens und wird von vier Seiten von einem Wasserstrahl bespritzt. Durch diese Wasserstrahlen entstehen wiederum Bögen, die den dynamischen Ausdruck der Plastik unterstützen. Die Delphine wirken leicht und voller Lebensfreude, da sie unten nur durch einen schmalen Steg befestigt sind, was vom Betrachter kaum zu sehen ist. Die graziöse Bewegung der Delphine wird durch den Springbrunnen und die Bewegung des Wassers nochmals hervor-gehoben.« (Kerstin Bayer)

Der Standort

Was Kerstin Bayer hier über die Delfine der Künstlerin Inge Jaeger-Uthoff schreibt, stammt aus dem Jahr 2001

und ist Teil einer Dokumen-tation zum Skulpturen-pfad Sennestadt, die Schülerinnen und Schüler eines Leistungs-kurses Kunst der Hans-Ehren-berg-Schule erstellt haben. Zum Zeitpunkt der Einwei-hung der Plastik »Spielende Delphine« 1968 stand das Werk zunächst in einem Atrium (Innenhof) der Comenius-schule. Später wurde dieser Teil des Gebäudes überplant und umgebaut, der Bereich des Atriums verengte sich deut-lich. In einem Gespräch mit dem ehemaligen Bezirks-vorsteher Horst Thermann wünschte sich die 1995 ver-storbene Künstlerin eine Umsetzung der Skulptur in einen öffentlich besser zugänglichen Bereich. Auch der Sohn und Nachlass-verwalter Prof. Dr. Jens Jäger brachte diese Hoffnung in einem Gespräch mit Ther-mann, seiner Nachfolgerin Elke Klemens und dem damaligen Geschäftsführer der Sennestadt GmbH, Bernd Güse, zum Ausdruck. Die Schule jedoch wollte da-mals das Kunstwerk behalten und setzte sich damit durch.

Delfine ins Wasser!

Inzwischen gibt es die Come-niusschule bereits nicht mehr – sie wurde 2014 ge-schlossen. Übergangsweise beherbergte das Gebäude den Matthias-Claudius-Kinder-garten. Der hat mittlerweile einen Neubau bezogen. So steht die ehemalige Schule heute leer und es stellt sich wieder die Frage, was mit den Delfinen geschehen soll. In Sennestadt gibt es zahlrei-che Kunstwerke im öffent-lichen Raum. Zu verdanken ist dies den Kommunalpoliti-kern, die beim Bau öffent-

ELEKTRO THOMYS GMBH

Fachgeschäft + Meisterbetrieb

Unser Service: Wir reparieren Groß- und Kleingeräte aller Fabrikate! Schlüsseldienst mit Montage Elektroinstallationen aller Art E-Check für Haus und Geräte

33689 Bielefeld · Vennhofallee 70 · Telefon 0 52 05/34 90

Seit 1949
Einer der ältesten
Fachbetriebe für
Handel und Handwerk
in Sennestadt

licher Gebäude von Anfang an auch auf die künstlerische Ausgestaltung (»Kunst am Bau«) Wert gelegt haben. Maßgeblichen Einfluss dabei hatte Horst Thermann, der Initiator der Kunstaussstellungen, mit denen Sennestadt seit den 1980er Jahren regelmäßig auch überregional Aufmerksamkeit findet. Vor allem die Reihe skulptur aktuell I–IV war hier prägend. Die Zusammenarbeit mit der Sennestadt GmbH und später auch mit dem Sennestadtverein sorgte dafür, dass einzelne Werke erworben wurden, um sie dauerhaft im Stadtteil zeigen zu können.

Skulpturen der Künstlerin Inge Jaeger-Uthoff sind heute an verschiedenen

Orten in Sennestadt zu finden. Bekannt sind vor allem die Drei Eulen (Astrid-Lindgren-Schule), Sitzende Katze (Ernst-Barlach-Haus), Enten (Café Wölke) und der Bär des ehemaligen Bärenbrunnens am Hirschweg. Weitere Werke sind die Liegende Katze (Hans-Ehrenberg-Schule) und die Delfine (ehemalige Comeniusschule). Diese beiden befinden sich jeweils innerhalb des Schulgebäudes, so dass sie für die Öffentlichkeit kaum zugänglich sind. Seit 2013 gibt es nun wieder konkrete Vorschläge für einen Umzug der Delfine. Sie sollen in ihrem eigentlichen Element, dem Wasser, präsentiert werden, was etwa im Parkteich am Sennestadt-

ring sinnvoll wäre. Offen sind die Fragen der Genehmigung und der Finanzierung des Vorhabens. Die Stadt Bielefeld und ihr Immobilien-Service-Betrieb, dem das Schulgebäude gehört, stehen hier in der Verantwortung. Die Einbindung der Sennestadt GmbH hat sich bewährt und so könnte bei grünem Licht der Verantwortlichen ein Kostenvoranschlag eines Unternehmens eingeholt werden, das technisch in der Lage ist, das Kunstwerk an seinem neuen Ort zu installieren. Eine Realisierung wäre ohne Zweifel ein Gewinn für den Skulpturenpfad Sennestadt.

Eric Dölwes



Blick auf den Parkteich, im Hintergrund das Sennestadthaus

Zurück am alten Standort

Ev. Matthias-Claudius-Kita

Mit den Kitas in Sennestadt hat der Sennestadtverein manche Berührungspunkte, sei es beim Weihnachtsmarkt, sei es bei gemeinsamen Aktionen mit dem AK Natur und Wandern. Wir haben die Leiterin der ev. Matthias-Claudius-Kita gebeten, anlässlich des Umzugs der Kita in das neue Quartier an der Elbeallee einen kleinen Bericht zu verfassen. Angela Burkert schreibt uns:

Am Ende der Sommerferien ist die ev. Matthias-Claudius-Kita – unter der Trägerschaft des Verbandes der Ev. Kirchengemeinden in Brackwede – von der Comeniusschule zurück zum alten Standort in das neu gebaute »Quartier Elbeallee«, Matthias-Claudius-Weg 4, gezogen. Hier sind jetzt 54 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren in drei pädagogischen Gruppen untergebracht, die von 13 pädagogischen Fachkräften betreut und begleitet werden.

Seit Juni dieses Jahres wurde die Kita auch wieder erfolgreich als ökumenisches

Familienzentrum zertifiziert, als Verbundkita mit der katholischen St.-Thomas-Morus-Kita. Dieser Zusammenschluss ermöglicht einen engen, konstruktiven Erfahrungsaustausch, der neben der individuellen Bildung und Förderung der Kinder das Ziel hat, verschiedene Angebote und Hilfsmöglichkeiten für Sennestädter Familien anzubieten. Wir freuen uns auf ein spannendes Kitajahr und auf gemeinsam geplante Aktionen mit dem Sennestadtverein.

*Freundliche Grüße
Angela Burkert*



Die Matthias-Claudius-Kita ist wieder am alten Standort!

Foto: Angela Burkert

WERBEDRUCK
zunkler

Ihre Druckerei gleich nebenan.
Nutzen Sie die Vorteile.



Individuelle Beratung



Kurze Wege



Manuelle Datenprüfung

Hansestraße 3 · 33689 Bielefeld-Sennestadt · Fon 052 05/9 10 10
E-Mail werbedruck@zuenkler.de · www.zuenkler.de

Der Boule-Platz im Herzen des Grünzugs



Beim Saisonauftakt-Boulespielen geht es immer hoch her.

Foto: Hans Robde

An attraktiver Stelle im Grünzug Travestraße, der Rheinallee und Elbeallee verbindet, zwischen Hallenbad und Sporthalle, Skaterbahn und Grillhütte, zwei Sportplätzen, neben dem Teich, hinter dem Parkplatz und in der Nähe des Mini-golfplatzes befindet sich die Boulebahn, auf der seit fünfeinhalb Jahren Jagd mit silbernen Kugeln auf das kleine Holzschweinchen (»Cochonnet«) gemacht wird. Gebaut wurde sie mit Mitteln aus dem Stadtumbau West, die Idee dazu entstand beim so genannten Frauenfrühstück. Die Begründung im Projektantrag Verfügungsfonds, Ziele des Projektes, lautete: »Durch die sportliche

Aktivität, das Boule-Spielen, soll das Miteinander der vielfältigen Bevölkerungsgruppen (Kinder, Jugendliche, Senioren, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund) gefördert werden und zu einem besseren Verständnis der Kulturen führen.« Das war vor sieben Jahren! – Und das Ziel wurde erreicht!

Ziel erreicht

Zur Zeit spielen etwa 20 Mitglieder des Boule-Treffs Sennestadt (ein anderer Name wurde irgendwie nie gesucht), in der Saison von März-April bis Oktober-November, je nach Wetterlage, regelmäßig mittwochs und freitags. Es ist ein offe-

ner Treff, es werden keine Mitgliedsbeiträge erhoben, er ist aber dem Verein der »Sportfreunde Sennestadt« angeschlossen. Die Gruppe besteht hauptsächlich aus Senioren, auch solchen mit Migrationshintergrund, aus Spanien, der Türkei und Ungarn. Drei Jahre spielten auch regelmäßig zwei Boule-Spieler/innen mit, die im Betreuten Wohnen in Eckardtsheim leben, sehr erfolgreich bei den Bethel Athletics 2014 an der Uni Bielefeld waren und uns stolz ihre Goldmedaillen und Trophäen zeigten.

Weitere Angebote/Aktionen

In den vergangenen Jahren wurden für die Bevölkerungsgruppen verschiedene Angebote gemacht: Regelmäßiges Vorstellen der Sportart beim Sennestadtfest, Angebot eines offenen Boulespielens für Berufstätige, Saisonauftaktspiele – immer verbunden mit leckeren Kleinigkeiten und natürlich Wein und Käse. Frauengruppen haben ihre Treffen mit einem gemeinsamen Boulespielen begonnen und Straßenfeste wurden vorher mit aktivem Spiel auf der Boule-Bahn eröffnet, begleitet von versierten Spielern. Ebenso

sind verschiedene Abteilungen der Sportfreunde – insbesondere die Handballer –, Familien und Gruppen junger Leute regelmäßig an der Boulebahn zu treffen. Immer bleiben kleine Fußballer, Spaziergänger, Radfahrer stehen, sprechen uns an, setzen sich auf die Bänke und sehen uns zu. Viele der jetzt aktiven Spieler konnten so gewonnen werden.

Après Boule

Nach dem Boulespielen trifft sich die Gruppe zum gemütlichen Beisammensein meist auf der Terrasse des Mini-golfplatzes um sich auszutauschen, da ja während des Spiels kaum die Möglichkeit dazu besteht. In der »boulefreien« Zeit findet in 14-tägigem Abstand ein Treffen in den verschiedenen Lokalen in der Sennestadt statt und um nicht »einzurosten« wird alle sechs Wochen statt des kleinen Schweinchens die Kegelkugel geworfen. Auch eine Gruppe unserer neuen Sennestädter Bürger, die Flüchtlinge im Containerdorf an der Industriestraße, haben mit Begeisterung Boule gespielt – darüber wird auf Seite 19 berichtet.

Brigitte Honerlage

FOTO

Passbilder · Fotokopien (Farbe + s/w) · digitale Fotos
Sofort zum Mitnehmen

Vennhofallee 63 · 33689 Bielefeld · 05205-729166
Mo-Fr 9.00-13.00/15-18.30 · Sa 9.00-13.00

POST

aktiv OPTIK

Reichowplatz 18 · 33689 Bielefeld
Tel. 05205 / 5060

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest!

Erkundungsspaziergänge mit Flüchtlingen

Zu den bewährten Angeboten des Arbeitskreises Vielfalt, den »Sennestädter Wohnzimmersgesprächen«, den »Klängen der Welt« und »Märchenerzählerin« sind in diesem Jahr durch das starke Engagement der Mitglieder des AKs im Containerdorf die Erkundungsspaziergänge für Flüchtlinge und Sennestädter hinzugekommen. Die Termine wurden in der SenneRundschau und in den Tageszeitungen angekündigt. Das Konzept ging auf, durch das gemeinsame »Durch-die-Sennestadt-Gehen« Kontakte zu den Flüchtlingen zu knüpfen.



Zum Reichowplatz durchs Grüne

Im Juli starteten mit Brigitte Honerlage und Thomas Kiper12 junge Männer, begleitet von einem Dolmetscher und einigen Sennestädter Bürgern, und gingen durch das Wohngebiet zwischen Lämershagener Straße und Rheinallee zum Grünzug – Ziel war der Reichowplatz. Wichtiges unterwegs wurde erklärt und übersetzt. Bei der großen Hitze war der Weg durch das Bullerbachtal zum Reichowplatz sehr angenehm und die Portion Eis dort schmeckte allen.

Die jungen Männer waren sehr aufgeschlossen und stellten allen Begleitern viele Fragen zum Leben in der Sennestadt, erzählten von sich und ihren Familien, zeigten Fotos auf ihrem Smartphone – für alle Flüchtlinge die Verbindung zu ihren Angehörigen.

Sennestadtmodell und Panoramablick

Im August wurde aus Zeitgründen der Bus bis zum Ehrenbergplatz genommen (die Flüchtlinge sind alle im Besitz eines Bielefeld-Tickets). Im Sennestadtarchiv empfingen Horst Vogel und Mitglie-

Jahren »aus dem Boden gestampft wurde«, um den vielen Flüchtlingen und jungen Familien nach dem Zweiten Weltkrieg ein Zuhause zu geben. Ihnen wurde auch erzählt, dass Deutschlands große und kleine Städte nach dem Weltkrieg so aussahen, wie Aleppo und andere Städte in Syrien und anderswo heute. Sie waren sehr nachdenklich und stellten viele Fragen. Von dem Modell waren sie begeistert, erkannten Gebäude, Wege und den Standort des Containerdorfes. Anschließend begrüßte Beatrix Richter von der Senne-



der des Sennestadtvereins die Teilnehmer, diesmal vier armenische Frauen und drei junge Männer. Horst Thermann erklärte am Modell der Sennestadt die Entstehung. Eine armenische Frau, die bereits einen 100-Stunden-Deutschkurs absolviert hat, übersetzte für die anderen Armenierinnen, ein junger Mann übersetzte das ihm auf englisch Erklärte für seine Freunde. Ein Anliegen der Begleiter war es, den Flüchtlingen klarzumachen, dass die Sennestadt vor gut 60 Jahren am Reißbrett entstand und innerhalb von sechs

stadt GmbH im 9. Stockwerk des Sennestadthauses die Teilnehmer. Der Blick über die grüne Sennestadt machte einen großen Eindruck auf die Flüchtlinge – viele Fotos, vor allem auch mit den Ehrenamtlichen, wurden wieder in die Welt geschickt.

Zum Ost-West-Grünzug

Am gefühlt heißesten Tag des Jahres, 34 Grad, im September fanden sich elf junge Männer, um mit den Ehrenamtlichen einen Spaziergang zum Grünzug Travestraße zu machen, diesmal unter Leitung von Wolf Berger. Erster

Halt war an der Moschee an der Rheinallee, die einige Flüchtlinge bereits kannten; in dem Geschäft neben der Moschee hatte mancher auch schon eingekauft. Hinweise auf den Minigolfplatz, das Hallenbad, die Sporthalle, Skaterbahn, Grillhütte, den Trimm-Dich-Pfad und auf die vielen Angebote der Sportfreunde Sennestadt wurden gegeben. Den Minigolfspielern wurde nur zugeschaut, aber nach Abschluss des Rundganges am Bouleplatz und nach Löschen des Durstes mit gut gekühlten Getränken wurden Mann-

Am Stadtmodell, Aussicht vom neunten Stock, Boule-Spielen

Fotos: Hans Schreiber (links und Mitte), Silke Valentin (rechts)



schaften gebildet und unter Anleitung erfahrener Spieler/innen des Boule-Treffs wurde gespielt. Das gemeinsame Boulespielen hat allen sehr viel Spaß gemacht, es wurde viel gelacht, um jeden Punkt hart gerungen und für eine kurze Zeit der Alltag vergessen.

Ende September fand im Rahmen der »Erkundungsspaziergänge« eine Betriebsbesichtigung der Firma »Holz Tellenbröcker« statt. Siehe dazu den Artikel auf Seite 20.

Brigitte Honerlage

Eine Holzwerkstatt



Dieter Tellenbröcker im Gespräch mit Flüchtlingen aus dem Containerdorf über Holzbearbeitung.

Foto: Sibylle Kemna

Nach Darstellung der NW vom 26.9.2016 gibt es in Bielefeld derzeit 7.300 Flüchtlinge, zumeist aus dem Irak, Syrien, Afghanistan, davon im Containerdorf Industriestraße 40 in Sennestadt nach neuestem Stand 120. Der Arbeitskreis (AK) Vielfalt im Sennestadtverein arbeitet neben anderen ehrenamtlich engagiert mit, den Flüchtlingen auf verschiedenen Ebenen wie etwa durch Sprachunterricht, Erkundungswanderungen, Handarbeiten, Basteln, Aufbau eines Begegnungscafés oder durch Hilfe im Einzelfall Orientierung in dem fremden Land Deutsch-

land zu geben. Das entspricht auch einem der Ziele des Vereins, Menschen aus fremden Kulturen – nicht nur aus den Flüchtlingsländern – das Gefühl zu vermitteln, dass sie von uns Deutschen mit ihrer Kultur und Eigenart menschlich angenommen werden. Es geht dabei nicht darum, den Flüchtlingen ein Kuschelverhältnis und ein ständiges Unterhaltungsangebot anzudienen. Fördern und Fordern sollte die Zielrichtung sein. Die Flüchtlinge sollten selbst aktiv werden, nicht abwarten, bis eine Entscheidung über ihren Asylantrag

oder eine Aufenthaltsgenehmigung gefallen ist. Es liegt auch an uns Ehrenamtlern, den Flüchtlingen klarzumachen, dass eigenes Tun ihr Selbstwertgefühl stärkt.

Tellenbröcker lädt ein

Beim Kennenlernfest am 26. August in Gesprächen mit den Sozialarbeitern Dilek Durucan und Viktor Berg, dem Hausmeister Ender Hicyilmaz, dem Seniorchef der Holzhandlung Dieter Tellenbröcker sowie anderen Besuchern reifte im AK die Idee, eine Holzwerkstatt in einer Halle des ehemaligen Baubetriebshofes einzurichten. Am 29. September fand auf Initiative von Wolf Berger eine Betriebsbesichtigung der Holzhandlung Tellenbröcker mit 11 Flüchtlingen statt, bei der Tellenbröcker Senior über die Geschichte der Firma vom Sägewerk zur heutigen Holzbearbeitung für Zäune, Sitz- und Gartenmöbel fachkundig informierte und selbst – ganz Praktiker – zu einem Holzbalken griff, um diesen passend zurecht zu schneiden. Mustafa Suleman, in Syrien als Tischler ausgebildet, zeigte sich besonders interessiert und dolmetschte für die Gruppe. Auf Bitte von Wolf Berger versprach Dieter Tellenbröcker, eine Liste für

die Minimalausstattung einer Holzwerkstatt anzufertigen, die inzwischen auch vorliegt.

Weitere Schritte

Ein weiterer Schritt ist die Finanzierung des Projekts; aber wichtig ist auch, das Interesse der jungen Männer an der Holzbearbeitung wachzuhalten. Gleichzeitig werden ehrenamtliche frühere Tischler oder Holzhandwerker gesucht, die wöchentlich stundenweise praktische Grundkenntnisse vermitteln können. Wer Spaß daran haben sollte, melde sich bei Sozialarbeiter Viktor Berg (0521/51-8097) oder bei Wolf Berger (05205/729704).

In einem weiteren Schritt wird es um die Klärung versicherungs- und arbeitsrechtlicher Fragen gehen, um Ausbildungsplätze, um Werbung, eventuellen späteren Verkauf der hergestellten Holzprodukte und manches mehr. Vorerst geht es um die Motivation der interessierten Flüchtlinge, selbst etwas zu schaffen mit einer sinnvollen Arbeit. Das Projekt sollte auch nachhaltig sein: Sollten Teilnehmer aufgrund eines Anerkenntnisbescheides oder einer Abschiebungsverfügung oder aus anderen Gründen ausscheiden, soll auch arbeitslosen deutschen Jugendlichen die Chance geboten werden, an diesem Projekt teilzunehmen.

Dr. Wolf Berger



Wir liefern und bauen auch auf!

- Terrassen • Gartenmöbel • Kinderspielgeräte • Terrassendächer
- Carports • Gartenhäuser • Brücken • Zäune, auch auf Maß



Holz Tellenbröcker

www.tellenbroecker.de

Paderborner Straße 224 · 33689 Bielefeld-Sennestadt

Tel. (0 52 05) 98 41 10 · Fax (0 52 05) 9 84 11 11

Fragen.Bewegen



Das Ensemble von »Fragen.Bewegen« geht auf Reisen.

Archivfoto: Joscha Brüning

Eintauchen in eine andere Welt – dieses Gefühl kam bei vielen Besuchern auf, die gespannt waren auf die diesjährige Produktion »Fragen.Bewegen« des Theaters Götterspeise im LUNA.

Besonders war schon der Eintritt in den bis auf wenige Scheinwerferlichter fast dunklen Zuschauerraum und der Blick auf die bis auf weiße Vorhänge leere Bühne. Das Auf-die-Bühne-Kommen der völlig weiß gekleideten Schauspieler, die sich hinlegten und dann bei spirituell anmutenden Klängen die »Geburt des Menschen« darstellten, zog vom ersten Moment an die Zuschauer in den Bann.

Auf der Suche nach den wichtigen Fragen

Das Ensemble, dem Menschen mit und ohne Behinderung angehören, geht auf eine »Reise«, um Antworten auf wichtige Fragen zu finden. Was bedeutet das häufig verwendete Wort »Inklusion«? Wie nehmen Nichtbehinderte die Menschen mit Beeinträchtigungen wahr? Die Szenen zu den kleinen und großen Lebensthemen –

Gefühle, Angst, Liebe, Glück, Macht, Religion und Gott, Tod und Vergänglichkeit – werden pantomimisch, tänzerisch und auch mit kurzen Redebeiträgen beeindruckend ausdrucksstark dargestellt.

Doppeldeutig: »bewegen« Durchatmen konnten die Zuschauer nach dem Ende der einzelnen Szenenabfolgen und dem Abgang der Akteure von der Bühne, wenn die »Frau im Hosenanzug« mimisch und sprachlich pointiert, geheimnisvoll und musikalisch begleitet die nächste Szene andeutete – ihre Worte konnten auch als Frage verstanden werden. Fragen.Bewegen – sie bewegten in zweierlei Hinsicht, da auch jede Szene mit einem Tanz eingeleitet wurde – »Tanzen ist Sein« – und die Darsteller sich immer wieder durch den Raum auf die Reise begaben.

Nachdenklich machen Fragen zur digitalen Welt: »Warum müssen wir 24 Stunden erreichbar sein?« und der Bezug zu den aktuellen Themen Terror, IS und Flucht. Ebenso die Frage »Bin ich

gut genug?« – und dann die Antwort eines Schauspielers: »Ich bin nur ein Behinderter« oder eines anderen: »Ich zahle für alles – warum?«. Auch mit der düster anmutenden Antwort auf die Fragen zu Angst: »Lebt, wo ihr fürchtet zu leben« muss sich der Zuschauer erst noch auseinandersetzen.

In den Spiegel schauen

Den Regisseuren Christel Brüning, Diemut Döninghaus und Martin Neumann, seit über 20 Jahren tätig im Forum für Kreativität und Kommunikation e.V., Bielefeld, ist es gelungen, den Menschen einen Spiegel vorzuhalten. Sie haben gemeinsam mit den Darstellern das Stück erarbeitet, die auch für diese Produktion zum Teil ihre Texte wieder selbst geschrieben haben. Einfühlsam wurde von Norbert Diekhake die für jedes Thema stimmige Musik ausgesucht, auch für die Tänze von ruhig und geordnet bis hin zu wirbelnden endlosen Drehungen. Einige seiner ungewöhnlichen schwebenden Fotomontagen leiteten über zu dem nächsten Thema, der nächsten Szene.



Augenoptik
Schuhmann

- Brillen & Kontaktlinsen
- Sonderanfertigungen
- Optik Mobil
- Expressdienst
- Brillenreparaturdienst



Meike Schuhmann

Augenoptikermeisterin
Individuelle Brillenmacherin

Vennhofallee 57 · 33689 Bielefeld

Mobil 0176/94 44 25 26

Tel. 052 05/58 94

Fax 052 05/42 45

info@augenoptik-schuhmann.de

www.augenoptik-schuhmann.de

Öffnungszeiten

Mo–Fr 9–13, 15–18 Uhr

Sa 9–13 Uhr

oder nach Terminabsprache

Am Ende der beeindruckenden Aufführung verabschiedete sich die »Frau im Hosenanzug« und das gesamte Ensemble von den Zuschauern mit den Worten: »Noch Fragen?« – bevor der langanhaltende Applaus die über ihre Leistung glücklichen Darsteller belohnte.

Brigitte Honerlage

7. WEINNACHTSMARKT

der Werbegemeinschaft Sennestadt
im Zentrum und an der Vennhofallee

- »Lebende Krippe«
- »Budenzauber«
- Ponyreiten
- Kinderkarussell
- Verlosung
- Der Weihnachtsmann kommt an beiden Tagen

**Kinderkonzert am Sonntag um
15.15 Uhr mit Bulli Grundmann
17 Uhr: Chor »Bella Musica«**

10.+11. DEZEMBER

Samstag bis 21 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag 13-20 Uhr

WERBEGEMEINSCHAFT
SENNESTADT



*Zum Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt hat der AK Natur und Wandern des Sennestadtvereins Schmuckkarten produziert:
Tor zum Alten Friedhof, Jesus-Christus-Kirche und Sennestadthaus: Ursula Kaminski, St. Kunigunde: Reinhard Brosig, Blick
ins Bullerbachtal: Marianne Ganslandt.*

Antrag auf Mitgliedschaft im Sennestadtverein e.V.

Mit meiner Mitgliedschaft möchte ich/möchten wir die Arbeit des Sennestadtvereins unterstützen. Die Mitglieder erhalten zweimal im Jahr das Mitteilungsblatt des Sennestadtvereins. Bei vielen Veranstaltungen des Sennestadtvereins reduziert sich der Teilnehmerbeitrag für Mitglieder. Die Teilnahme an den Arbeitskreisen des Sennestadtvereins steht den Mitgliedern offen.

Name	Vorname/n	Geburtsdatum
1)		
2)		

PLZ	Wohnort	Straße u. Hausnummer

Telefon privat	ggf. dienstlich	ggf. E-Mail-Adresse
1)		
2)		

Beruf*	Hobbys*
1)	
2)	

*) Angabe freiwillig, falls von Interesse für die aktive Mitarbeit im Sennestadtverein

Datum	Unterschrift/en
1)	
2)	

Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15 Euro Familien 18 Euro Vereine 18 Euro

Zusätzlich zahle ich/zahlen wir einen freiwilligen* Zusatzbeitrag von Euro

*) Den Pflichtbeitrag halten wir absichtlich sehr niedrig, um niemanden aus finanziellen Gründen abzuschrecken. Alle, die es verkraften können, bitten wir herzlich um freiwillige Zusatzbeiträge zur Finanzierung unserer vielfältigen Aufgaben. Zusatzbeiträge können jederzeit widerrufen oder geändert werden.

Sennestadtverein e.V., Lindemann-Platz 3, 33689 Bielefeld · Gläubiger-ID: **DE34ZZZ00000452638**

SEPA-Lastschrift-Mandat

Mandatsreferenz (trägt der Sennestadtverein ein):

--	--	--	--

Ich ermächtige den Sennestadtverein e.V., meinen Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Sennestadtverein auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.

Vorname und Name	Straße und Hausnummer	PLZ und Ort
IBAN	BIC	
Datum und Ort	Unterschrift	

Um den Rotenberg in Heiden (Lippe)



Als Fahrgemeinschaft fuhren wir, angeführt von Sascha, in der Sennestadt gegen 13.30 Uhr los und trafen nacheinander als fröhliche Wandergruppe in Heiden ein. Petrus meinte es eigentlich gut mit uns. Er sparte mit Sonnenschein, er ließ es aber auch nicht regnen.

Im Golddorf

Der Ort gefiel uns auf Anhieb. Nicht umsonst wurde er 2011 zum Golddorf des Jahres gewählt. Vorbei an schönen alten Fachwerkhäusern führte uns Sascha zu der denkmalgeschützten Dorfkirche. Schon um die erste Jahrtausendwende stand hier eine einschiffige Saalkirche, die in vier nachfolgenden Bauphasen bis zur heutigen

gotischen Hallenkirche erweitert wurde. Aber erst in den 1950er und 1970er Jahren sind bei Innenrenovierungen gut erhaltene Fresken aus der Entstehungszeit freigelegt worden.

Wir hatten ganz großes Glück, dass die Küsterin gerade im Innern der Kirche beschäftigt war. Darum durften wir in die Kirche hinein und konnten sie bewundern. Der Altarraum war schon sehr schön geschmückt mit den Gaben für das Erntedankfest am nächsten Tag. Das begeisterte uns natürlich auch. Den gedrehten Turmhelm fanden wir besonders interessant. In Lippe gibt es noch drei solche Kirchtürme (Alverdissen, Lemgo und eben in Heiden). Die Kirchenanlage ist als Kirchburg oberhalb des Oetternbachtals gebaut worden. Die Bevölkerung konnte in Notzeiten, z.B. während des 30-jährigen Krieges, in der Kirche Schutz suchen. Im 17. Jahrhundert bauten die »Kirchhöfener« ihre Häuser im Halbkreis um die Kirche. Diese alten Fachwerkhäuser sind bis heute sehr gut erhalten.

Hinter der Kirche steht die 1000-jährige Linde, die »mindestens« 600 Jahre alt



Sascha erläutert die Wanderrunde; Kirchburg in Heiden; die Wandergruppe macht Pause; die Tausendjährige Linde (nächste Seite oben)

ist. Es war die Gerichtslinde der damaligen Zeit. Später wurde sie auch als Tanzlinde genutzt. Man konnte noch gut erkennen, dass einmal ein Tanzboden eingebaut war.

Eine Hufe – was ist das?

Dann machten wir uns auf den Weg, wir hatten ja die Wanderung um den Rotenberg vor uns: Hinter dem Ort ging es bergan zu einem Hagehufenhof. Hufe nannte man in früherer Zeit ein Stück Land in bestimmter Größe, welches von einer Familie bewirtschaftet werden konnte. Die Hufe wurde den Familien zugeteilt.

Weiter wanderte unsere Gruppe bergauf. Immer wieder aber drehten wir uns um und erfreuten uns an der schönen Aussicht über das Lipperland. Bestimmte Punkte wie das Hermannsdenkmal und der Fernsehmast auf dem Bielstein waren gut zu erkennen.

Auch gut zu erkennen an der etwas rötlichen Farbe war auf den abgeernteten Feldern der Mergelboden. Man wollte früher den Ackerboden mit Kalkmergel aufwerten, weil das den Boden neutralisierte. Doch nach anfänglichen Erfolgen waren die Felder später aus-

Uhren • Schmuck • Reparaturen

Lemke
Uhren-Service

Vennhofallee 73 · 33689 Bielefeld
Tel. 05205/225 40 · juw-lemke@t-online.de

Vormittags: Di. bis Sa. 9.00–13.00 Uhr
Nachmittags: Mo., Di., Do., Fr. 15.00–18.00 Uhr

gelaugt und unfruchtbar, da dem Boden weiter keine Nährstoffe zugeführt wurden. Der Boden war ausgemergelt; eine Bezeichnung, die noch in unserem heutigen Sprachgebrauch immer wieder auftaucht. Eine kleine Schutzhütte im Wald und ein Baumstamm luden zur Rast. Wir stärkten uns und dann ging es auf die nächste Etappe. Zwischendurch machte uns

unser Wanderführer Sascha immer wieder an verschiedenen Abbruchkanten auf den rötlichen Mergelboden aufmerksam. Dann führte er uns kreuz und quer durch einen schönen Buchenwald, in dem kleine und größere Felsbrocken aus Kalksandstein lagen.

Tolle Aussicht

Als wir den Rotenberg um-

rundet hatten, lag vor uns wieder das weite Lipperland; und irgendwo da unten auch der »Kohlpott«. Dort hatte Sascha uns zur Einkehr angemeldet. Die Bayrische Woche bescherte uns deftige Mahlzeiten, die uns nach der Wanderung sehr gut schmeckten. Gegen 19.45 Uhr traf unsere Wandergruppe zufrieden wieder am Sennestadthaus ein. Ein schöner Tag ging zu



Ende und unser Fazit lautete: Wanderung gut, Essen gut, alles gut.

Ursula Kaminski

Radwanderung zum Hof Große Wächter in Verl-Sende am 4. Juni 2016

»Ein gemeinsames Leben für Erdbeeren und Spargel«

Am 4. Juni haben sich bei sonnig-warmem Wetter zwölf Radwanderer unter der Leitung von Sascha Sackewitz mit ihrem Drahtesel auf einen 30 km langen Rundweg zum Hof Große Wächter in Verl-Sende gemacht, um einen Eindruck vom komplexen Anbau sowie der aufwendigen Ernte von Spargel, Erd- und Himbeeren zu bekommen.

Auf dem Hinweg über den holprigen Huckepackweg nach Lipperreihe ging es vorbei am Oerlinghausener Segelflugplatz in Richtung Bokelfenner Krug und Stukenbrock, weiter vorbei an den Kipshagener Teichen und dem Holter Schloß, am Ölbach entlang durch den Holter Wald über den Mühl-



grund und die Lehmkuhlstraße, bis wir schließlich den Hof Große Wächter in Sende erreichten, der erstmals im Jahre 1554 urkundlich erwähnt wurde und bei dem ursprünglich die Viehhaltung im Mittelpunkt stand.

Barbara, Willi & Hofhund
Hier begrüßten uns sehr

freundlich die Hofbesitzer Barbara und Willi Große Wächter samt Hofhund Werner persönlich und boten uns einen ausführlichen und beeindruckenden Rundgang durch den Hofbetrieb, den sie seit etwa 30 Jahren gemeinsam führen. 1990 kam der Spargel-, 1998 der Erdbeer- und 2004 der Him-



Die Radgruppe wird auf dem Spargelhof begrüßt. / An der Spargelsortiermaschine.

Fotos: Marianne Ganslandt

beer-Anbau dazu sowie die Direktvermarktung in einem eigenen Hoflädchen.

Spargel wächst auf Sand
Den Schwerpunkt unserer Führung bildete der Spargel- ►

Mittagstisch

direkt am Neuland-Wanderweg

Frisch, abwechslungsreich und auf moderne Art westfälisch – das ist Hermanns Küche. Spontane Gäste sind ebenso willkommen wie Besucher des Bildungszentrums Haus Neuland. Täglich von

12.00 bis 13.30 Uhr*

gibt's ein Salatbuffet, Suppe, zwei Hauptgerichte zur Auswahl und ein Dessert.

* Wegen des Seminarbetriebs im Haus Neuland hat das Restaurant an einzelnen Tagen nicht geöffnet. Deshalb bitten wir um Voranmeldung unter 0 52 05 . 91 26-0.

10 €

Kinder
(bis 11 J.) 6 €

HERMANN'S
KÜCHE

im Haus Neuland
Senner Hellweg 493
33689 Bielefeld

Termine und Menüs unter:
www.hermanns-kueche.de

► Anbau auf etwa 10 Hektar. Die hier vorzufindenden sandigen Bodenverhältnisse bieten dafür beste Voraussetzungen. Die Erdwälle werden zur Regulierung der Temperatur und des damit verbundenen Wachstums mit Schwarz-Weiß-Folie abgedeckt. Sie können erst im dritten Anbaujahr abgeerntet werden, was mit Hilfe einer batteriebetriebenen »Spargel-Spinne« geschieht, die das Auf- und Abdecken der Folie und den Transport der Erntekisten übernimmt. Hierzu demonstrierte uns Willi Große Wächter auch das klassische Spargelstechen mit Spargelmesser und Glättkele. Da sich in der näheren Umgebung auch Erdbeerfelder befanden, ließ sich so man-

cher dazu verleiten, ein paar Kostproben zu nehmen – was ausdrücklich gewünscht war.

High-Tech-Sortierung

Nach der Ernte durchläuft der Spargel eine Grobwäsche, bevor er zur Abkühlung in den Schockkühlschrank mit Eisspeicher und Wasserberieselung gebracht wird, wobei der Spargel selbst kein Wasser aufnimmt. Anschließend wird der Spargel in einer imposanten Maschine fast vollautomatisch nach Durchmesser, Krümmungsgrad und Verfärbung sortiert, wozu jede einzelne Spargelstange mit Hilfe einer bildverarbeitenden Kamera in Sekundenbruchteilen sechsmal fotografiert wird. Entsprechend der Auswertung dieser Bilder werden

die Spargelstangen sodann über einen Kippmechanismus in mehrere getrennte Ablagen geführt. Diese und auch die Spargel-Schälmaschine wurden uns vom Ehepaar Große Wächter und hilfsbereiten Mitarbeitern anschaulich vorgeführt.

Unerwähnt soll auch nicht bleiben, dass in letzter Zeit zusätzliche und modernisierte Wohnbereiche für die Saisonarbeitskräfte auf dem eigenen Hof geschaffen worden sind, um deren Lebensbedingungen zu verbessern.

Gestärkt weiterfahren

Das große Hoffest 2015 war ein voller Erfolg und soll wiederholt werden.

Da die ca. zweistündige Führung bei uns einen gewissen Appetit hervorgerufen hatte,

machten wir uns in gemütlicher Runde in einer zünftigen Holzhütte über ein sehr schmackhaftes Eisdessert mit frischen Erdbeeren her, das Barbara Große Wächter einzeln zubereitete.

Manch einer nutzte auch die Gelegenheit, den schmucken Hofladen mit seinen vielfältigen Produkten aus der Region zu durchstöbern.

Gestärkt ging es dann über die Brissestraße und »Fichtenteich« durch Eckardtsheim heimwärts nach Senne-stadt. Wir waren uns einig: Dies wird bestimmt nicht der letzte Besuch auf dem Hof Große Wächter gewesen sein!

Sascha Sackewitz

Herbstwanderung am Twistesee

Wasser, Berge, Café im See

Talsperren mit ihren großen Staumauern und den blanken Wasserflächen sind immer wieder beliebte Orte für Tagesausflüge. Insbesondere Trinkwassertalsperren sind häufig in malerischer Landschaft gelegen und idyllisch von Wäldern umgeben. Die »Twistetalsperre« in Wetter-

burg bei Bad Arolsen (Hessen) zählt zu den saubersten in Deutschland und bietet sich besonders für eine Halbtags-Wanderung an. Diese Tatsache hatte Wolfgang und Gudrun Strototte bewogen, dort eine Wanderstrecke auszukundschaften, die ins Vereinsprogramm

des Sennestadtvereins passt. Nach ein paar Probelaufen war dann eine passable Strecke gefunden. Die Premiere dieser »Herbstwanderung am Twistesee« erfolgte am Samstag, dem 8. Oktober. Eine Gruppe von 15 Personen startete in Fahrgemeinschaften ab dem Sennestadt-

haus zum eigentlichen Ausgangspunkt der Wanderung. Vom dortigen Parkplatz »Zur Campagnemühle« führte uns ein kurzer Hohlweg direkt auf den Rundweg, der um den See herum führt. Nach kurzen Informationen zum Flüsschen Twiste sowie den technischen Daten zur Tal-



Das Café im Twistesee wartete auf die Wanderer aus Senne-stadt mit raffinierten Waffeln und einem Suppenbüffet.



Gleich geht's hoch! Vorher einmal aufstellen am Brückengeländer der Twiste fürs Gruppenfoto!

Fotos: Gudrun Strototte

sperre, die Wolfgang Strototte den Teilnehmern vermittelte, lagen nun gute 13 km Strecke vor uns. Entlang des Sees, der immer wieder durch den Buchenwald glitzerte, ging es zur 25 Hektar großen Vorsperre, die gleichzeitig als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist. Wir sammelten uns aber vorher noch an einer Gedenktafel zum Gut Lefringhausen, das seinerzeit dem Stausee zum Opfer gefallen ist. Im Bauwagen, der als vogelkundliche Beobachtungsstation umgebaut ist und direkt an der Vorsperre steht, machten wir unseren ersten Halt. Während wir uns von dem mitgebrachten Proviant aus unseren Rucksäcken stärkten, tröpfelte es draußen kurz. Wir schauten den Kormoranen, Reiher, Gänsen sowie Stock- und Krickenten zu, wie sie hier rasteten oder ebenfalls Nahrung zu sich

30% Dauerspar-Garantie

auf rund 300 rezeptfreie Medikamente.

spar dich gesund...



apo.take

by Apotheke am Markt



Der von uns gewährte Rabatt bezieht sich auf den üblichen Apothekenverkaufspreis basierend auf dem ABDA-Artikelstamm, der sog. Lauer-Taxe (keine UVP des Herstellers).

Dr. Klaus Skopp e.K.
 Elbeallee 79
 33 689 Bielefeld
 Tel. 05 205 / 91 06 16
www.apo-take.com

nahmen. Doch dann ging es trocken weiter Richtung Braunsen, dem kleinen Dorf, durch das die Twiste fließt. Wir hatten 4 km geschafft! Gruppenfoto mit Twiste im Hintergrund und weiter ging es. Nachdem es bislang ebene Wegstrecke war, ging es nun bergauf. Die Sonne kam durch und die ersten knöpften bereits

ihre Jacken auf. Nachdem wir den höchsten Punkt der Strecke erreicht hatten, ging es wieder gemächlicher weiter. Oft bot sich uns ein wunderschöner Blick auf die Kuppen am Horizont. Dieser Fernblick tat richtig gut. Pünktlich und wie geplant erreichten wir dann das »Café im See« mit dem üppigen Waffelangebot. Aber

nicht nur Kaffee und Kuchen, sondern auch herzhafte Suppen trugen zu unserer Stärkung bei. Die Rückreise ging reibungslos und wir kamen gegen 18 Uhr wieder vollständig in Sennestadt an.

Wolfgang Strototte

Arbeitskreis Natur und Wandern veröffentlicht Flyer



Der Bullerbachtalweg

Der Sennestadtverein hat einen 12-seitigen Flyer im Westentaschenformat herausgegeben, der dieser Zeitung beiliegt.

Weitere Exemplare sind gegen eine Schutzgebühr von 50 Cent im Bezirksamt sowie in den Sennestädter Buchhandlungen erhältlich.

Wir beteiligen uns im Steuerungskreis am

Stadtumbau

Die Sennestadt wandelt sich stetig. Zahlreiche Projekte des Stadtumbau West haben seit 2010 dazu beigetragen, dass die Sennestadt baulich fit gemacht wird für die Zukunft. Ein umfassendes Programm, das »INSEK Sennestadt«, wurde beschlossen. Nun sind die meisten Projekte umgesetzt. In der neuen Förderperiode sollen soziale Projekte im Vordergrund stehen. Schon in den kommenden Monaten wird das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept fortgeschrieben. In diesem Prozess beteiligt sich auch der Arbeitskreis Sennestadt-Entwicklung, für

den November wurde dafür zu einem Workshop eingeladen. Auch die Begleitung der Stadtumbau-Projekte im Steuerungskreis ist eine Aufgabe, die wir gemeinsam mit den Vertretern der Parteien übernehmen. Marc Wübbenhorst nimmt für den Vorstand des Sennestadtvereins an den regelmäßigen Sitzungen teil, die vom Bauamt moderiert werden. In den letzten Sitzungen befasste sich der Kreis zum Beispiel mit Projekten der Flüchtlingsintegration, mit dem Bärenplatz, der Zentrumsentwicklung und der Stadtbahn.

Marc Wübbenhorst

